

DIE
GEDICHTE
DES
ALKAMA ALFAHL.

MIT ANMERKUNGEN HERAUSGEGEBEN

VON

ALBERT SOCIN,
DR. PHIL.

LEIPZIG,
F. C. W. VOGEL.
1867.

P. I.
7696
A5277
1867



from the Library

of the

Ontario Agricultural Experiment Station

1

College

Richard Davidson.
Toronto, Canada.

Sept 28, 19

DIE

GEDICHTE

DES

ALKAMA ALFAHL.

MIT ANMERKUNGEN HERAUSGEGEBEN

VON

ALBERT SOCIN,
DR. PHIL.

LEIPZIG,
F. C. W. V O G E L.
1867.

PJ
7696
A5 A17
1867



869453

Vorwort.

Wenn nicht für die Bearbeitung der Gedichte des *Alḳama*, des kleinsten aus dem *Diwan* der sogenannten sechs alten Dichter ein verhältnissmässig umfangreicher Stoff sich zusammengefunden hätte, so hätte ein junger Arabist es wohl kaum wagen dürfen, sich daran zu versuchen.

Durch Vermittlung des schweizerischen Geschäftsträgers in Wien, Herrn von Tschudi, erhielt ich von der Munificenz einer hohen Verwaltung der K. K. Hofbibliothek daselbst auf geraume Zeit zwei werthvolle Handschriften zur Benützung nach Leipzig geschickt. Die erste mit V bezeichnete, ist beschrieben von Flügel, *Catalog der Wiener Handschriften* n. 446 und enthält die Hälfte des von Ḥâġî Chalîfa*) angeführten Werkes: die Recension und den Commentar zu *Imruulḳais*, *Nâbiġa addubġânî* und *Alḳama alfahl* von Abû Bakr Şâġib almaẓâlîm ibn Aġġûb in Badajoz geboren (er nennt sich Wezir); doch war an eine vollständige Herausgabe des Commentars theils wegen der Fehlerhaftigkeit der einen Handschrift, theils wegen der Ausführlichkeit, und, wo Abû Bakr eigene Gedanken giebt, häufig etwas krassen Worterklärung sowohl, als verschrobenen grammaticalischen Ansichten, kaum zu denken. Auch ist der Commentar nicht so sehr alt; denn die Angabe des Todesjahres des Verfassers bei Flügel, Ḥâġî Chalîfa ebd;

*) *Ausg. von Flügel IV, S. 38.*

die grammatischen Schulen der Araber*) und Hammers**) wird durch den Commentar selbst wiederlegt: Wenn Abû Bakr wirklich im Jahre 809 n. Chr. gestorben wäre, könnte er nicht den Grammatiker Almubarrad nach Flügel, S. 92. geb. 826 und den Ibn Assirâfi, welcher doch wohl der von Flügel S. 242 genannte Grammatiker ist, geb. 941, anführen. Wer der von Abû Bakr so oft citierte Alkutabî ist, habe ich nirgends gefunden.

Aus dem ebenfalls von Wien erhaltenen Cod. 1159 im Flügel'schen Catalog, ***) den Ṭabaḳât asschuârâ von Ibn ħuteiba (H) wurde ein kleiner Artikel (fol. 28) benutzt und mit dem Abschnitt aus dem Kitâb rauḍat aladab fî ṭabaḳât schuârâ ilârab von Iskender Aga Abkarius, gedr. in Beyrut 1858 S. 227—231 verglichen (I).

Aus Gotha erhielt ich durch die rühmenswerthe Liberalität besonders des Herrn Dr. Pertzsch, die vortreffliche Handschrift N^o 547, den Codex der sechs alten Dichter, nach Leipzig geliehen (G) dessen Glossen mit den Comm. Abû Bakrs häufig eine gewisse Aehnlichkeit zeigen; besonders die kurzen Einleitungen zu einzelnen Gedichten möchten die Recension des Grammatikers Al'asmâi, von dem auch der Text der 3 ersten Gedichte in G herrührt, zur gemeinschaftlichen Quelle haben. Die kleineren Stücke hat G nach Abû 'Alî Ismâil ibn Alḳâsim von Bagdad nach dessen Lehrern Aṭṭûsî, Ibn Alârâbî und andern.

Den Artikel über Alḳama schrieb ich selbst aus dem dortigen kleinen Kitâb ulagâni ab, (Cod. 532 fol 463^v, K), eine Abschrift davon aus den Münchner Handschriften 184^d 471, A; 184, 487 B; 184^o, 481, C; 184^r, 484, D; 184^s, 485, E; sowie eine Collation aus

*) S. 185. **) Literaturgeschichte II, 408. ***) vgl. Nöldeke Beiträge zur Poësie der Araber S. 1. ff.

dem Sprengerschen Codex 1180, fol 15^v, F in Berlin haben zwei gelehrte Freunde mir zur Verfügung gestellt.

Der Şahâh des Ġauhari konnte in den Gothaer Handschriften 471—478, 480, bei einem Freunde in Leipzig benutzt werden.

Eine Collation der Kāşiden 1 und 2 verstattete mir gütigst Herr Prof. Gosche in Halle aus einer Abschrift der Mufađđaliât, Handschrift des britischen Museums MDLXVI.

Für diese reichliche Unterstützung sage ich hiemit sowohl den Hohen Bibliotheksverwaltungen als Privaten meinen lebhaftesten Dank. Die Schwierigkeit, aus diesem Material eine geeignete Auswahl zu treffen, war keine geringe; doch auch dabei durfte ich mich manches guten Rathes, besonders von Seiten meines hochverehrten und stets hilfreichen Lehrers, Herrn Professor **Fleischer**, erfreuen.

Einiges über das Leben Alķama's.

Alķama ben Ābada aus dem Stamme Tamīm*), ein Dichter der arabischen Heidenzeit**), lebte in der zweiten Hälfte des sechsten Jahrhunderts n. Chr.; Iskender Aga lässt ihn 561 n. Chr. sterben, wie er überhaupt für die alten Dichter frühe Zeiten herausfindet. Sein Name und sein berühmtestes Gedicht knüpft sich hauptsächlich an eine Schlacht, welche in jener Zeit die Lachmiten und Ġassâniden einander lieferten. Wenn Ibn Aġaţir Bd. I S. ۲۹۸ ff. dieses Treffen bei der Wiese von

*) genealogische Tabellen der arabischen Stämme her. von Wüstenfeld K 17, 6—17.

**) Hammer Literaturgeschichte I, 404.

Ḥalîma eng mit dem Treffen bei der Quelle von 'Ubâg verbindet, zwischen welchen Caussin de Perceval, *essai sur l'histoire des Arabes avant l'Islamisme* Bd. II, S. 115 und 133, eine Zwischenzeit von 21 Jahren, 562—583, herausfindet, so scheint er mir bei der allgemeinen Unsicherheit der Umstände sehr klug zu handeln; die meisten Autoren beziehen jene Schlacht, nach welcher 'Alqama die von dem König von Gassân gefangen genommenen Tamîmiten, besonders seinen Bruder, nach andern Neffen, Schas durch sein Gedicht befreite, auf das Treffen von 'Ubâg. *) Auch nennen viele Autoren als Gegner des siegreichen Gassânidenfürsten Ḥârîṭ ben Abî Schamir al'ârağ alakbar den König von Ḥîra Almundîr IV ben Almundîr**), andere nennen als Gegner Almundîr III ibn Mâ assamâ, den Vater Almundîrs IV.***) Einige nennen mit Caussin de Perceval II, 133, und 142 als Führer der Gassâniden Ḥârîṭ ibn abî Schamir al'aşğar, der freilich wegen der Namensgleichheit mit jenem verwechselt wird. Alles abgewogen, halte ich entweder den Namen „Tag von Ḥalîma“ für einen Beinamen des von Ḥârîṭ al'ârağ alakbar (wegen des ihm von 'Alqama I, 15 gegebenen Namens alwahhâb) gegen Almundîr IV gewonnenen Treffens von 'Ubâg, wie auch Nâbiga in einem Verse bei Jâkût unter غب! Ḥalîma daneben nennt †; oder die Schlacht von 'Ubâg ist, wie ein unbefangener Leser des Ibn Al'aṭîr vermuthet, kurz nach der von Ḥalîma geschlagen.

*) Ibn Al'aṭîr I, ۴۰۴; *historiae praecipuorum Arabum regnorum ante Islamismum* ed. J. Rasmussen S. 12, vgl. Eichhorn *monum. antiquis. hist. Arabum* S. 165 ff.

) Meidâni von Freytag I, S. 693; Sacy *mémoire de littérature de l'académie royale des inscriptions et belles lettres* L p. 409. *) Kâmil I, S. ۱۱۰; Abulfeda, *hist. anteis-lamica* S. 144; *Comm. zur Ḥamâsa* S. ۴۰۲, Z. 13 (?); *Comm. V zu Nâbiga* III, 29.

†) Findet sich nicht im Diwan.

Wenn auf der andern Seite die Stücke VI und VII, welche sehr gut zu der zweiten Schlacht bei Kulâb passen, wirklich von 'Alqama herrühren, so finden wir uns, um die Lebenszeit des Dichters zu bestimmen, zwischen dem muthmasslichen Jahr des Treffens von 'Ubâg, wobei 'Alqama aber schon etwas bejahrt war (I, 1), und der Jahreszahl des Treffens von Kulâb, nach Caussin II S. 579: 612 eingeeengt;*) somit werden wir auf die Zeit der Jahre 560—620 verwiesen; mit jenen Dichtern, mit welchen ihn das Kitâb ulagâmi sich einem Schiedsgericht unterwerfen lässt, kann er also möglicherweise zusammengekommen sein. Den so häufig erwähnten Wettstreit 'Alqama's mit Imruulqais aber**) möchte ich eher für die Erzählung eines Späteren halten, der jene dritte, innerlich unzusammenhängende, Qasîde dem ächten Gedichte des Imruulqais nachbildete, wie ja die ganze Qasîde vielmehr zu den übrigen Stücken des Letzteren passt.***) Der Beiname alfaḥl erklärt sich auch sonst leicht als „Kriegs- und Dichterheld“; auch die Angabe Ġauhari's (unter علم) und des Cod V fol 146, derselbe habe ihn von einem Stammgenossen 'Alqama alchaṣî unterschieden, brauchen wir nur als eine möglicherweise richtige anzusehen, bevor wir von jener Persönlichkeit etwas Genaueres erfahren.

*) Vgl. Ibn Al'aṣīr I, ۲۱۲ ff; histor. praecip. Arab. regnorum S. 118. **) Slane Diwan d'Amr'olkais S. 80, Caussin II, 314. Rückert Amruulkais der Dichter und König S. 32 etc. ***) Diwan S. ۲۲ ff.

Berichtigungen.

Auf dem ersten Halbbogen sind die Vocalzeichen einiger لا^۱ verkehrt gekommen.

S. ۲	v. ۳۰	l.	خَشَّخَشَتْ
S. ۶	v. ۱۳	l.	إِلَّا
S. ۱۶ IV	v. ۱	l.	كَانَ
	V	v. ۳	لَوْلَا
S. ۱۳ VI	v. ۲	l.	تَنْوِذِرَ
S. ۱۸	v. ۷b	l.	مَرْكُومَ

Uebersetzung.

I.

1. Fort riss dich ein Herz in unruhiger Erregung über die Schönen, da doch die Jugend schon etwas entfernt, und die Zeit gekommen ist, wo graues Haar entstand.

2. Mir macht Laila Sorge, da nun ihr nah zu sein, fern gerückt ist; denn feindlich traten zwischen uns trennende Geschäfte und Angelegenheiten.

3. Sie, eine mit allem Angenehmen begabte — doch mit der zu reden nicht möglich ist, da ein Wächter, den Besuch verhindernd, an ihrer Thüre steht.

4. Wenn fern von ihr ist ihr Herr, verräth sie keinem sein Geheimniss, und bereitet ihrem Herrn eine zufriedene Heimkehr, wenn er heimkehrt.

5. So stelle mich o Laila! nicht einem (in der Liebe) Unerfahrenen gleich, — dich aber mögen tränken die Güsse der weissen Regenwolken, wo sie sich ergiessen!

6. Es tränke dich eine von Jemen kommende aufgethürmte breite (Regenwolke), welche ein Südwind heraufführt bei der Neige des Abends,

7. Doch was ist dir? oder was soll diese Erinnerung an sie, eine vom Stamm Rebiá, der ja ein Brunnen von Tarmadâ gegraben wird?

8. Wenn ihr mich denn um die Weiber befragt, so seht nur, ich bin ein Arzt voll Einsicht in die Weiberkrankheiten:

9. Wenn grau ist das Haupt des Mannes, oder gering seine Habe, dann hat er an ihrer Liebe keinen Antheil!

10. Dem Ueberfluss der Habe streben sie nach, wo sie wissen, dass die zu finden ist, und die Blüthe der Jugend erregt ihr bewunderndes Gefallen.

11. So lass sie denn, und befreie dein Herz von ihr vermittelt einer kräftigen (Kameelinn), wie du sie dir nur wünschen kannst, einer trabenden, indem sie den Hintermann trägt,

12. und einer schnellen, deren an den Rippen sitzendes Fleisch und deren Schultern (Umdreher) Mittagsreise und stetes Treiben hat schwinden machen;

13. Und Morgens nach zurückgelegtem weitem Nachtmarsch gleicht sie einer gestreiften (Wildkuh), die den Jäger fürchtet, einer bejahrten.

14. Versteckt hatten sich unter ihrem Artâbaum Männer — da gewann sie einen Vorsprung vor ihren Pfeilen — und Hunde.

15. Zu Hârit, dem freigebigen trieb ich an meine Kameelinn, so dass ihre Brust und die Hinterrippen Zittern befiel (wegen der Eile),

16. damit sie mich brächte zu der Wohnung eines Mannes, der fern war, — so hat mich nun Qarûb deiner Grossmuth nahe gebracht.

17. Zu dir, — möge dir fern bleiben der Fluch — gieng ihr schneller Lauf auf zweifelhaften Wegen mit fürchterlichen Schrecknissen.

18. Stets sucht sie einzuholen (verfolgt sie) die Schattenbilder der Abendschatten, auf Wegen wie (langhingeogene) Fäden.

19. Zu dir leiteten mich (am Himmel) die beiden Sternbilder der Kälber und (auf der Erde) eine breite Strasse, die auf den Hügelrücken Spuren trägt.

20. Auf ihnen (den Hügeln) liegen die Leichen der vor Ermüdung gefallenen, mit weissen Knochen aber harter Haut.

21. Da liess ich sie (die Kameelinn) zur Tränke an ein Wasser treten, dessen Ansammlung vor Fäule wie Hinnâ und Sesamaufguss zugleich aussah.

22. Herum getrieben wird sie um die Pfütze der Brunnen; doch wenn sie Ekel hat, so ist die zweite Tränkezeit ein Satteln und ein Ritt.

23. Und du bist ein Mann, bei dem meine Sicherheit (Wohlfahrt) ihr Ziel erreicht hat, während vor dir manche Herren über mich geboten, so dass ich (fast) zu Grunde gieng.

24. Nun befreiten die Banû Káb ben 'Auf ihre Sklaven (von dir Gefangenen), doch blieb unter einigen Bewaffneten ein Sklave zurück.

25. Aber bei Gott, wenn nicht der gewesen wäre, der den Gáun ritt, hätten sie (unsre Gegner in der Schlacht) voll Schande Kehrt gemacht, da das Umkehren doch (dem Herzen) angenehm ist.

26. Du triebst ihn kühn vorwärts, so dass seine weissen Flecke (an den Füßen im Blute) unsichtbar wurden, indem du auf die Helme der Gepanzerten dreinschlugst.

27. Angethan mit doppeltem Eisenharnisch, an dem die zwei edelsten (besten) Schwerter Michdam und Rasûb waren.

28. Da kämpftest du mit ihnen, bis sie zur Rettung ihren Anführer sich zum Schutze dir entgegenstellten, da schon die Sonne sich zum Untergang neigte.

29. Und auf Gássâns Seite kämpften seine Vaterlandsvertheidiger, und Hinb und Fäs stritten, und Schabîb.

30. Es klirrten an ihnen die Eisenpanzer, wie der Südwind klingen macht die dürre Saatfrucht.

31. Du setztest ein Leben aufs Spiel, wie keines leicht eingesetzt wird, freigelegig damit schaltend am Tage des Zusammenstosses.

32. Als ob die Männer von 'Aus und was zusammengebracht hatten Gull und 'Atîb unter seine (des Rosses) Brust gerathend, solche wären, über

33. welchen das Himmelskameelsjunge brüllte, so glitt aus mit seiner Rüstung der (der Waffen) Beraubte und der nicht Beraubte.

34. Als ob sich über ihnen eine Wolke ergossen hätte, vor deren Blitze die Vögel ängstlich am Boden flattern.

35. Da rettete sich nur ein langes (Pferd) mit seinen Zügeln und ein springendes, einem Rohr (an Schlankheit) ähnliches, ein edles,

36. und ein Tapferer, die Ehre Vertheidigender, wie gefärbt mit dem, was (Blut, das) herab troff von der Schneide der Schwerter.

37. Und du bist ein Mann, dessen Handlungen an seinen Feinden zu sehen sind; von der Tapferkeit und der Wohlthätigkeit derselben tragen sie Wunden (derselben- der Handlungen).

38. Und an jedem Stamm hast du nun gnädig gehandelt, so möge auch dem Schas ein voller Eimer (deiner Güte) als Gebühr zuerkannt werden.

39. Denn keinesgleichen hat er unter den Menschen, ausser dass sein Stamm ihn aufwiegt, und nichts gemeines kommt diesem nahe.

40. So schliesse mich nicht aus vom beschenkt werden, der ich von ferne komme, denn ich bin ein fremder Mann unter den Zelten (und habe als Fremder desto mehr Anrecht auf deine Wohlthätigkeit).

II.

1. Ist, was du in Erfahrung gebracht, und was dir anvertraut worden (noch bei ihr) verborgen, oder ist das Band ihrer Liebe, da sie sich heute von dir entfernte, abgerissen?

2. Oder weint denn ein Bejahrter, ohne seine Thränen be-
meistern zu können hinter den Geliebten drein, wenn er am Tage der Trennung (übel) belohnt ist?

3. Ich habe nichts gewusst von der Trennung bis weiter zu wandern fest vorhatten alle Kameele, kurz vor dem Morgengrauen aufgezümt.

4. Es trieben zurück (von den Weideplätzen zum Lager) die Mägde die Kameele des Stammes, darauf liessen sie sich belasten, so dass sie alle mit Sänften angegürtet waren,

5. mit bunten Zeuglappen, denen fortwährend die Vögel nachfliegen, als ob sie von dem Blute der Eingeweide roth wären.

6. Sie (die Kameele) trugen eine Citrone (als Name einer Frau), an der das Aroma des Crocus so stark haftete, als ob ihr Wohlgeruch ein Duft in der Nase (selbst) wäre.

7. Als ob ein Aroma von Moschus auf ihrem Scheitel (bestimmt?) wäre für einen, der darnach langt und die Hand ausstreckt, selbst wenn er von Schnupfen befallen ist.

8. Da war das Auge von mir, als ob es wäre ein dicker Schlauch, mit dem hinabsteigt eine dunkelbraune (Kameelinn), an deren Schulterblatt das Wassergeräth angebunden ist;

9. die leer gelassen worden ist (von einem Sattel) eine Zeit lang, bis sich aufthürmte von ihr ein Höcker, angeschwellt wie die Seite des Schmiedeblasebalgs.

10. Als ob das schäumende Waschwasser einer Althaeapflanze an ihrem Maule wäre, ist an ihren Wangen und an ihren Backenknochen ausgeworfener Schaum.

11. Es ist von ihr weggegangen die Krätze, welche sie ganz befallen hatte, von dem reinen lautern Pech aber ist Fettwerden gekommen.

12. Sie bringt den Wasserkanälen (der Gärten) deren Blätter (vor Trockenheit) schon abgefallen sind, Wasser, so dass ihre (der Rinnen) abschüssige Stellen von dem (neu) Herankommen des Wassers überfluthet werden. —

13. Von der Erinnerung an Selmâ, und was ist meine Erinnerung an sie, als die Thorheit, und das Denken an die Abwesenheit (dass sie nun fern ist) ein Hin- und Herwerfen (der Zweifel),

14. die mager ist an den beiden Brustbeinen, aber (sonst) ausfüllend das Gewand, eine zarte, als ob sie wäre eine kleine Gazelle eine in dem Haus beständig verweilende. —

15. Wird mich einholen machen den Nachtrab der Leute, da sie nun fern sind, eine feste (Kameelinn) wie der Stein der geringen Wassermenge, eine fleischige,

16. die verstohlen mit schielendem Blicke auf die Peitsche schaut, indem sie stille ist wie einer mit eingefallenem Bauche, ein gestreifter.

(17. Mit einer solchen wird die Wüste (ohne Gefahr) aufs Gerathewohl durchmessen, wann die Eulen in deren Dunkelheit schreien.)

18. Als ob sie wäre ein grüner (Strauss) mit kahlen (federlosen) Beinen, für den auf dem magern Sandboden Colocynth und Tannûm zeitigen,

19. der fortwährend an den dunkelstreifigen Colocyntlien (Kerne) ausschält, und das was von dem Tannûmstrauch hervorragt, (von Blättern etc.) wird (von ihm) abgeschnitten (abgebissen).

20. Sein Maul ist wie der Spalt des Steckens, den du kaum wahr nimmst (so wenig klafft er); (das Glied) was die Töne vernimmt ist (an ihm gleichsam) verstümmelt, abgeschnitten.

21. Bis er sich an Eier erinnert, und ihn antreibt ein Tag mit feinem Regen, an dem der Wind herrscht, ein bewölkter.

22. Nicht ist sein Zunehmen (in der Schnelligkeit des Laufens) abgebrochen (aufhörend), und nicht wird das Galoppieren, etwas weniger schnell als das Rennen, von ihm aus Abneigung vermieden.

23. Seine Klaue (d. h. sein Laufen) spaltet beinahe sein Schwarzes im Auge, als ob er wäre ein sich fürchtender, vor dem Durchbohrtwerden in Schrecken gesetzter.

24. Er sucht ein Nachtlager bei Jungen mit federlosen Oberflügeln, die wie Baumwurzeln aussehen, wann sie sich niederducken.

25. Ein Läufer, dessen Brust ist wie die Stäbe der Saiten, als ob er wäre eine lange (starke Kameelin) in den Thalgründen der Gärten.

26. Bis er antrifft zur Zeit, da schon das Horn der Sonne sich erhebt, das Nest zweier Gatten, worin die Eier aufgehäuft sind.

27. Er redet sie an mit Geschnatter und Geplapper, wie die Griechen kauderwelschen in ihren Palästen.

28. Ein dünnhalsiger, der ist, als ob seine beiden Flügel und seine Brust ein Zelt (von Haaren) wäre, um das ein heftiger Wind herum weht, ein zusammenfallendes.

29. Es kreist um ihn ein Junges, langhalsiges, mit gesenktem Kopfe, indem es ihm mit einem Geschnatter antwortet, worin (angenehmes) Näseln ist.

30. Aber auch wenn die Leute eines Stammes mächtig und zahlreich sind, so werden seine Angesehensten mit den Steinen des Unglücks beworfen.

31. Und die Freigebigkeit vertreibt den Reichthum und richtet ihn zu Grunde, der Geiz aber erhält ihn seinen Leuten, doch ist er schimpflich.

dauer

32. während (doch) der Reichtum die Wolle von Lämmern ist, an der man sich ergötzt; an ihren (der Wolle) Schafen ist ein Theil (der Wolle) noch unversehrt, ein anderer abgeschoren.

33. Und der Ruhm wird nicht erkauft, ohne dass er einen Kaufpreis habe von dem, woran die Gemüther hängen, einen bestimmten.

34. Die Thorheit trifft man leicht an, ohne sie zu suchen, während die reife Klugheit zu Zeiten unter den Menschen vermisst wird.

35. Und der, welchem (vom Schicksal) Beute bestimmt ist, wird am Tage (der Vertheilung) der Beute damit versehen, wohin auch immer er sich wende, während der, dem nichts bestimmt ist, leer ausgeht.

36. Und wer den Raben begegnet, die er aufscheucht, wird trotz seiner Wohlfahrt unzweifelhaft vom Unglück befallen.

37. Und jede Burg, auch wenn lange dauert ihr Bestehen, wird über ihre Fundamente ohne Zweifel einstürzen.

38. Ich nahm wohl auch Theil an Trinkgesellschaften, bei denen eine lustig tönende Cither war, während die Leute zu Boden streckte ein weissgelber Ausstichwein,

39. ein Becher trefflichen dunkelfarbigen Traubenweines, den für einige seiner besten Trinker haben alt werden lassen Weinhändler;

40. der den Kopfschmerz heilt, und dessen Stärke (eig. Starkes) dir keinen Schaden thut, und dem sich nicht zugesellt im Kopfe ein Taumeln;

41. einer von Ána, ein schnell berauschender, den man ein Jahr lang nicht angesehen hat, indem ihn umhüllte ein mit Siegel-erde wohlverschlossenes Fass.

42. Er begann zu perlen in dem Gefäss, da ihn umgoss der Sohn eines Fremden, indem er umwickelt war mit dem Baumwoll-lappen;

43. als ob ihre (dieser Leute) Schenkkanne eine Gazelle auf einer Anhöhe wäre, mit einem Seiherr versehen, mit einem (dünnen) Baumwollengewebe überzogen,

44. eine weisse (Kanne), welche ihr Hüter (der Weinverkäufer) ans Tageslicht brachte, rings umkränzt mit den Zweigen der wohlriechenden Blumen, eine angenehm duftende.

45. Und ich habe mich auch schon zeitig aufgemacht, meinem Gegner entgegenzutreten, indem mir Muth gab ein scharf schneidendes, zuverlässiges, mit dem Zeichen des Glücks versehenes (Schwert).

46. Und ich bin auch schon oben auf den Sattelhölzern gewesen, während mir ein Tag mit Gluthwind, den der Orion heranzuführte, heiss machte,

47. ein brennender, als ob die Gluth des Feuers sich ganz über ihn erstreckte, trotz der Kleider, und trotz dem dass der Kopf des Mannes mit einer Binde umwunden war.

48. Und ich leitete wohl auch an der Spitze der Leute eine kräftige (Pferdstute), der eine (lange) im Stamme wohlbekannte Abstammung vorausgeht.

49. Nicht war an ihren Griffelbeinen und nicht ihren Fesseln ein Fehler, und auch ihre Hufe hat nicht verletzt eine Beschädigung.

50. Ein Dorn, wie die Ruthe des Nabábaumes aus Nahd; der unter das Futter gemischt wurde ein wiedergekäuter von den Dattelnkernen von Kurrân, ein (schon einmal) angebissener.

51. Sie folgt schwarzen (Kameelen); wann sie angetrieben werden, schreit sie, als ob ein Tamburin auf einer Anhöhe geschlagen würde.

52. Voran geht ihnen ein braunwangiges, erprobtes von den Kameelen, ein fleischiges, fettes.

53. Wann auf ihren Seiten Frühlingskameele blöken, so geben lange, hochhöckrige ihrer Seits Laut.

54. Und wohl leistete ich auch Gesellschaft edeln jungen Männern, deren Speise grünlich gewordener Proviant und Fleisch war, das übeln Geruch verbreitete.

55. Und ich habe auch schon das Glücksspiel mitgemacht, wann der Hunger es zu unternehmen trieb; ein mit einer Sehne gebundenes von den Loospfeilen aus Nabáholz wurde mit der Kerbe bezeichnet.

56. Wenn sie spielten um Pferde, so spielte ich mit darum, da doch, so oft die Leute spielen, einer verliert.

III.

1. Du hast alle möglichen Wege eingeschlagen (von ihr) loszukommen, und Recht ist dieses ganze allmähliche sich Abwenden nicht gewesen.

2. O Nächte, da nicht abgenutzt ward der Rath uns zu trennen (nicht die Rede davon war)! o Nächte da sie lagerten in Assitâr und dann in Ğurrab!

3. Eine ebenmässig gebildete, (die ist) als ob ihre (kleineren) Schmuckstücke an einer jungen ~~zahn~~ aufgezogenen Gazelle von Šâcha wären;

4. Goldzierathen wie die Mitteltheile der Heuschrecken und Perlen von Kalaî und mit Crocus (?) gemischtem Aroma.

5. Wenn die Angeber etwas woben um zwischen uns Unheil zu bringen, genügte die Festigkeit unserer Liebe, die nicht der Unwahrheit anzuklagen war.

6. Und was ist dir, oder was denkst du an sie, eine vom Stamm Rebîâ, welche in Îr oder an den Enden von Schurbub wohnt?

7. Ich habe nachgegeben den Verläumdern und Angebern, mit ihr zu brechen; aber es waren schon zerrieben ihre Bande (die Bande ihrer Liebe) zum abreissen.

8. Doch hatte sie dir schon ein Versprechen gegeben, o hätte sie es gehalten! wie das Versprechen des 'Urkûb an seinen Bruder in Jatrib.

9. Und sie sagte: Wenn man dir gegenüber geizt und Vorwände sucht, so beklagst du dich, und wenn deine Liebesehnsucht gehoben (erfüllt) wird, betrachtetest du es als gewohnte Sache.

10. Da sagte ich zu ihr: „Kehre zurück, denn es versetzen mich nicht in Unruhe die Inhaberinnen der Augen und der gefärbten Finger.“

11. Da kehrte sie zurück, wie von den dunkelfarbigen (Gazellen) zurückkehrt (d. h. sich wegwendet) eine mit einem Jungen, welche zu Bîscha in Arâk und Hullah weidet.

12. Wir verlebten mit ihr eine geraume Zeit von der Jugend; darauf hatten glücklichen Erfolg die Andeutungen (Angebereien) des betrogenen Zwischenträgers.

13. Aber du hast dich nicht entledigt des Liebesbedürfnisses eines Liebenden mit Hilfe von etwas wie Frühritt und bis spät dauernder Abendreise,

14. auf einer (Kameelin) mit vollen Flanken, schlanken, raschen, nach deinem Wunsch schnellen, trotz der Last eilig laufenden.

15. So oft ich das Tamburin schlage oder einmal heftig vorwärts treibe, so passt sie auf, sich fürchtend vor mir mit keinem schlechten Aufpassen,

16. mit einem Auge, wie der Spiegel der geschäftigen (Fran), welchen sie dreht nach ihrem mit dem grossen Schleier umgebenen von dem Schleier freien Gesichtstheil.

17. Als ob an ihren (der Kameelin) Hinterbeinen, so oft sie mit dem Schwanz links und rechts schlägt, Stengel von frisch gepflückten Sumeihadatteln wären.

18. Bald schlägt sie ihn hin und her, und bald dreht sie ihn zusammen, wie der Bringer einer frohen Botschaft das befranste Oberkleid hin und her schwenkt.

19. Auch machte ich mich wohl frühe auf, während die Vögel noch in ihren Nestern lagen, und zur Zeit, da der Thau in jeder Gartenrinne floss,

20. auf einem kurzhaarigen (Pferde), die wilden Thiere überholenden, dessen Gestalt die Verfolgung der Anführer (der Gazellenherden) mit jedem Lauf, dessen Ziel ein fernes war, verändert hat;

21. auf einem mit lockerer Brusthaut, dessen Gurt mit Amuleten behängt worden ist, auf das Anhauchen eines Besprechers hin, eines hauchenden, aus Furcht vor dem Auge (der Zauberei);

22. einem braunen, wie die Farbe des Purpur, den du ausbreitest um die mit Würfeln gestickten Kleider im Kleiderbehältniss zu verkaufen;

23. Ein strammes fest wie der Strick von Enderin, welches ziert trotz seines Alters eine volle nicht kurze Gestalt.

24. Es hat zwei Ohren, an denen man die Vorzüglichkeit erkennt, wie die beiden Ohren einer aufgeseuchten mitten in einer Schaar (von Wildkühen);

25. und einen Bauch, eine Kluft unter einem Rücken, der ist, als wäre er von dem glatten Fels die Rutschbank eines Spielplatzes.

26. Lenden, wie die grossen Knochen der Wirbel, welche aufsteigen zu einem Widerrist, wie die grosse Sänfte;

27. und dicke (Beine), deren Sehnen wie die Hälse der Hyänen sind, mit unversehrten Griffelbeinen, mit denen es gelangt zu jedem hohen Ort,

28. und braune (Hufe), welche die hervorragenden Steine spalten, als ob sie die Steine eines Teiches wären, übermoost mit Entenflott.

29. So oft wir auf die Jagd zogen, legten wir uns nicht in den Hinterhalt, uns damit zu verbergen, sondern wir riefen (laut) gegenseitig von weitem: Auf, reite

30. ein zuverlässiges (Pferd), von dessen Gestalt der Stamm nicht übel redet, ein ausdauerndes gegenüber von Leiden, ein nicht zu schmähdendes.

31. Wann man den Proviant aufgezehrt hat, so sind seine Zügel und seine Schenkel, indem man sich ihrer bedient, das beste Erwerbsmittel.

32. Wir erblickten Büffel, welche abweideten einen Sandboden, (gehend) wie die Jungfrauen einhergehen in den befransten Gewändern.

33. Aber während wir zögerten und seine Zügel zusammenknüpften, kamen sie gegen uns hervor wie (eine Schnur von) durchbohrten Perlen.

34. Da verfolgte er die fliehenden Büffel auf einem zuverlässigen, eilenden, wie ein Guss der sich entladenden Abendwolke.

35. Du siehst die Mäuse vor seinen weitem Schrittmaasse hervorschimmern auf dem Felsboden wegen des Rennens des funkenstiebenden (Rosses).

36. Es brachte die Mäuse hervor aus ihren Löchern, so dass es war, als ob sie bedeckte der Guss eines den Boden aufgrabenden Regens.

37. Da wurden gehört dumpfe Wehlaute von den Büffeln des Sandbodens, als er auf sie schoss mit der mit einer Sehne festgebundenen Pfeilspitze.

38. Da fiel einer auf den weissen Fleck der Stirne, und ein anderer vertheidigte sich mit dem Horne, als ob es wäre die Spitze einer Nadel.

39. Da lief es (das Ross(?)) feindlich hin und her angreifend bald einen Büffel bald eine Büffelkuh, und bald einen bejahrten (Gazellenbock), alt wie der dürre Baum.

40. Da sagten wir: Wahrlich, Wildpret ist nun dem Jäger zu Theil geworden, so schlägt über uns auf das Tuch eines mit Zeltpflocken gebundenen Vorhanges.

41. Da begannen die Hände abwechselnd mit dem Koch sich zu beschäftigen (langend) nach einer Brust, dunkelfarbig wie der Reibstein (des Aromes).

42. (Es war) als ob die Augen der (getödteten) wilden Thiere, die zerstreut lagen um unsere Zelte und unsre Sättel herum, Muscheln wären die nicht durchbohrt sind.

43. Da kehrten wir zurück, als ob wir von *Úwâtâ* kämen am Abend, indem wir die Büffelkühe zwischen den Bug und dem Ort des Sattelgurtes hinaufgebracht (und angehängt) hatten.

44. Da kehrte es (dass Ross) zurück wie der Bock der Rablpflanze (der von der Rablpflanze gefressen hat), indem ihn belästigte der fliessende, ausströmende (Schweiss).

45. Und es kehrte am Abend zurück, indem es unter den am Zügel geführten mit unserm jungen Kameele wetteiferte, uns theuer, gleichend der freigelassenen Schlange.

IV.

1. Ich bin für Schas eingestanden mit meinem Lied, da zum Lösegeld zu wenig Hab und Gut vorhanden war.

2. Damals fiel mit ihm das vor, dessen Kunde zu dir gekommen ist, und ein Geschenk, das sich auf neunzig Gefesselte erstreckte.

3. Er vertheidigte meinen Stamm im Heere, wenn von den Schwertspitzen Funken stoben.

4. Da kamen sie bei dem Manne des Stammes *Ġafna* in die Fesseln ein Theil, und in die Eisen eine Anzahl.

5. Da lag ein Niedergestreckter auf den andern, und in dem harten Kampf war Führerinn schlimme und gute Fügung.

V.

1. Sie liess sich uns sehen, da einige Vorhänge von dem Hause (Zelte) zwischen ihr (und uns) waren, als die Zeit der Unbesorgtheit des Wächters gekommen,

2. mit den zwei Augen einer Wildkuh, von denen die Thränen herabflossen, zwiefach verschiedenfarbig (die Augen) von Thränen und von Augenschminke;

3. und dem Hals einer jungen Gazelle, welcher sie von dem Schmuck zwei Bänder von Perlen und Smaragden angelegt hat.

VI.

1. Es wünschten einige wenige den Leuten von Mikras, dass sie in Naġrân unter den Schafen des *Hiġâz* wären, die man frei laufen lässt.

2. Auf, brechen wir auf nach Naġrân in einem Sommermonat, barfuss, so dass ermattet jedes weisse Reisekameel!

3. Aber es freute sich über sie mein Auge am Tage von Chudunna, (als es war) als ob sie wären die Opfer der dem 'Itr geopfertn Schafe.

4. Ihr seid auf einen Körper gerathen, vor dem vor eurer Ankunft man sich warnte, einen mit grossen Kopfknochen, mit dickem Hinterschädel.

VII.

1. Wer ist ein Mann, dem ich schenken soll meinen Sattel und meine Kameelin; der weiter sagt von mir das Lied, wenn dessen Dichter todt ist,

2. als eine Warnung, doch was nützt die Warnung mit einem Stachel, für den dessen Schafe und Kameele um Badî sind.

3. Sage also den Leuten von Tamîm: Bringet die Sandwüste zwischen sie (die Herden); denn auch andere als Tamîm, die sie (die Warnung) verkennen, gerathen in Bedrängnisse.

4. Denn Abû Kâbûs steht zwischen mir und zwischen ihnen mit einem Heere, welches die Vögel verjagt, dessen Lagerplätze roth sind.

5. Wenn sie aufbrechen, verstummt jeder Rufer und jeder Treiber; sein Schnalzen und das Wiehern seiner Rosse.

6. Aber ich werde sicherlich nichts erfahren von gefangenen Weibern deren Brüste zur Schau gestellt werden, einem (rohen), der selbst von seinen Verwandten sich abwendet und nicht mit ihnen in Freundschaft lebt.

VIII.

1. Manchem Schutzgenossen mit frohem, heiterem Gesicht, habe ich den Braten mit dem Schürholz herausgeholt (und vorgesetzt),

2. von einem jungen (Kameele) welches geschlagen wurde mit einem glänzend weissen, schneidenden (Schwert) durch die Hände eines starken, der den Umhang des Leibscurzes nach sich schleppte.

3. Und vorwärts habe ich getrieben ein Reisethier, dessen Rippen von dem Anspornen seines Reiters (mager) wie Cypressenbretter waren,

4. ein schlankes, wann der Mittagsdunst sich erhob über den Hügeln und an den Theilen des staubfarbigen Himmels herumflog.

IX.

1. So weit sind die Banû Nahschal gekommen, dass Bunân vor ihnen liegt, sie, welche speisen den Sohn ihres Clienten, wann er hungrig ist.

2. (Es ist) als ob der Stamm Zaid Manāt nach ihrem Weggange Schaafe wären, denen die Hirten zuriefen, sie sollten sich auf der Ebene niederlassen.

3. Bringe den Banû Nahschal von mir eine Botschaft, dass der geschützte sowohl, als der unbefestigte Platz nach ihrem Wegzug zerstört (vernichtet) ist.

X.

1. Und wir trieben weg von Darīja unsre Pferde, indem wir sie jagten den Weg über die Spitzen der Hügel, eilig,

2. in schnellem Lauf, so dass der Schweiss von ihren Brustknöcheln herunterlief; wir jagten sie durch weites, fernes und niedriges (Land).

3. Abgewischt wurde der trockene Schweiss von ihren Brustbeinknöcheln, während sie sich beklagten ob der Striemen zurücklassenden Peitschenhiebe.

4. Da holte er sie herwärts Hujaimā ein am Abend, nachdem es (das Einholen) gewesen war ein Rennen von äusserster Anstrengung, ein weiter.

5. Wir trafen den Tarīf und den Tarīf, Sohn von Mālik, und eine Erleichterung wäre es gewesen, wenn wir Milkaṭs Leute getroffen hätten;

6. wenn sie (die Malākit) erfahren hätten, was sie sich selbst bereitet hatten von Bösem, dass das Böse Stämme zu Grunde richtet.

7. Aber ich habe noch keinen Tag gesehen, an dem mehr geweiht wurde, und an dem mehr (Leute) beneidet wurden, der verherrlicht wurde, und den mehr beneideten.

XI.

1. Wie schön sind doch die Vergnügungen der Jugend im Leben mit dem Reichthum, womit ausgestattet ist der edle, freigebige, junge Mann.

2. Und manchmal hält wohl die Dürftigkeit den Edeln ab nach seinem (freigebigen) Sinn zu handeln, während er, wäre nicht die Dürftigkeit, zu grossen Thaten sich emporgeschwungen hätte.

3. Und ich durchmass wohl auch die Wüste, worin das Verderben zu fürchten ist, mit einer starken (Kameelinn fest) wie die wohlgefügte Schwertscheide des Persers;

4. (die war) als ob ihre Schenkel auf dem Sandweg, nachdem sie schlaff geworden, die Arme eines entblössten Wasserschöpfers wären.

XII.

1. Manchen Vetter, wie der Vetter des Zibriḳân, habe ich geheilt (mir versöhnt), wie ein Bein, an dem ein Bruch wieder auseinandergegangen ist, eingerenkt wird;

2. Wann es ein Jahr alt wird, während es die Binden trägt, kommt der Wechsel; keine Heilung hat sich verfestigt und kein Bruch.

3. Du meinst, Gott habe ihn an Nase und Augen geschändet, (so bekümmert siehst du ihn) wenn sein Vetter in die Lage kommt, dass ihm viele Habe eingeht.

4. Man sieht, dass das Böse seine Gesichtszüge schon so entstellt hat, wie die Klauen der Eidechse auf hartem Gestein zu Grunde gerichtet hat das Graben.

XIII.

1. Mancher, der mich schmäht, wird seine Feindschaft nicht verborgen halten, wann mein Verhängniss vorwärts treiben die Geschieke;

2. wenn mich in sich aufnimmt ein Behältniss auf einem Hügel, kehren sie schnell zurück, und es (das Grab) steht am Abend verlassen.

3. Aber es täusche dich nicht das lose Flatternlassen des Gewandes, indem der Kopf umhüllt ist; ich bin wahrlich ein Mann, der, wo es Ernst gilt, gerüstet dasteht.

4. Als ob ich nicht gesagt hätte eines Tags zu einer Schaar Fussvolk: „Greift an“, und nicht jungen Männern in einer Reiter-schaar: „Marschirt“!

5. Sie marschierten insgesamt, nachdem schon lange gedauert hatte ihr Trab, bis sich zeigte die (Morgenröthe) mit glänzenden Vorderseiten hervortretend.

6. Und (als ob) ich nicht früh wie eine (Kameelin) mit eingefallenem Bauch zu dem angesammelten Wasser gekommen wäre mit Lenten, deren Gang zur fünftägigen Tränke in der Morgendämmerung geschah.

7. Ich führte sie (die Kameele) hinab, indem die Brust der weislichen fest gegürtet war, da die Morgendämmerung dem glänzenden Stern gegenüber stand.

(8. Sie beglückwünschten sich nachdem lang gedauert hatte ihr Traben mit der Morgendämmerung, als Anfänge von ihr erschienen.)

9. Es erschienen Vorboten von ihrer Ankunft, (von ihrem nächsten Theil) welche man unterschied, während ihr grösster Theil noch im Dunkel der Nacht verborgen war.

XIV.

1. Ich habe als den freigebigsten Menschen den *Ḳais ben 'Atāt* erfunden; ihn darum will ich bei dem, was mir widerfahren ist, loben.

2. Es erhob ihn *Ziad ulmaǧd* von der Familie des *Ġâbir* und der Familie des *Imruulḳais*, der vortreffliche, der Sohn des *Mazjad*.

3. Und ich war in der Lage, dass zwischen dir und mir Hass war, wobei du klar erwiesen hast, dass ich auf unrechtem Wege war.

4. Ich schwor bei dem, was die Pilger nach Mina führt, und was von der Kehle der mit einem Halsschmuck geschmückten Opferthiere herunterrinnt,

5. dass, wenn du mir vergiebst die Fehler, die du bemerkst und mich meinen Speichel herunterschlucken lässtest, und mir Frist vergönntest,

6. So werde ich abstehen nachher von dem, was dich kränkt, auch wenn mich antriebe ein stotternder unter Sklaven (d. h. der elendestø Sklave).

Anmerkungen.

I.

Die Kaṣīde ist übersetzt von Hammer, Literaturgeschichte der Araber I, 404; Fr. Dieterici, Motanabbi und Seifuddaula aus der Edelperle des Tsaālebi S. 8 — 11; Kremer, Aegypten I, S. 225, V. 12—26. Ueber die ersten Verse, die dem Reisebegleiter in den Mund gelegt sind, spricht Ahlwardt in Chalaf el aḥmar und Josef von Hammer, Greifswald 1859 S. 41 ff.

1. Metrum Tawīl. — Gauhari u. d. W. طحا : بعيد ; Ibn Alatīr ed. Tornberg I, 402 بعيدٌ ; عصر حين ; حان. — Comment. (V) طحا بك اتسع يقال طحا يطحو مثل دحا يدحو وطحا بك همك يطحا طحوًا وطحيا اى ذهب طحا ارتفع ; بك.

2. V und Ibn Alatīr تُكَلِّفْنِي ; letzterer auch اهلهما st. وليها. — Gauh. u. d. W. عوادى الدهر عوائقه قال الشاعر ⑥ وَعَدَّتْ عَوَادٍ دُونَ وَلِيكَ تَشَعَّبُ ⑥ عدى Eine Anmerkung zu M denkt auch an عاد med. و.

3. G لا, V und Rödiger, Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft Bd. XI, S. 336 كلامها ; M طَلَّابُهَا — Comm. منعمة اى ذات نعيم

4. V تَفَشَّشَ. — Das heisst: in der Abwesenheit ihres Mannes nimmt sie keinen Geliebten.

5. V سَقَّتَكَ, M روايا am Rande; im Text غوادى (Ḥamāsa ۲۱۰, 18) Ibn Hischām ed. Wüstenfeld I, ۳۲۲ تعذلى. — مَعْمَرٌ sagt der Comm. ist der Unerfahrene, von Torheit Besessene, aber auch nach Einigen der Besiegte (مغلوب). — Die Gedankenverbindung der beiden Vershälfen

möchte die sein: Ich, der ich nun von dir wegreise, bin kein in der Liebe unerfahrener, dich aber möge in meiner Abwesenheit der Himmel segnen u. s. w.

6. V عَارِضٌ وَحَبِيٌّ (was auch möglich ist, vgl. Kām. turc.) عَارِضٌ; M عَارِضٌ; G جُنَّعٌ vom Gloss. vocal. V جُنَّعٌ vgl. Kāmīl ed. Wright ۱۸۰, 8. — عَارِضٌ ist nach dem Comm. hier eine von Jemen kommende Wolke; sie bringt Regen; نَرٌ عَارِضٌ von der Wolke, Abu Nowās in Chalaf el aḥmar S. 205 Z. 2.

7. M يَعِطُّ أَبَى الْقَلْبِ إِلَّا ذِكْرَهَا رَبَعِيَّةٌ V يَعِطُّ; vgl. Chalaf el aḥmar S. 42. — Mit Rabīʿā ist nach den Glossen Rabīʿā ben Mālik b. Zaid Manāt gemeint. ʿTarmadā wird von Ibn Duʿād mit zwei ʿDamma, von Abū ʿAlī mit zwei Fatha geschrieben (G) vgl. Jaḳūt ed. Wüstenfeld I, ۹۲۲. Der Commentar sagt, auch das Grab werde manchmal قَلْبٌ genannt, so vielleicht auch hier. رَبَعِيَّةٌ ist jedenfalls بدل zum vorhergehenden Suffix vgl. Mufaṣṣal ed Broch S. ۲۹, Z. 3 v. u.

8. M auch عَلِيمٌ; C. d. Perceval essai II, 239 بِأَحْوَالِ, I خَبِيرٌ. — Diese drei Verse scheinen in den Volksmund gekommen zu sein, vgl. Rückert Hamāsa II, S. 158.

.9. M, G مِّنْ; M, H, I und Ibn Alaṭīr فِى. — Der Comment. führt als Parallelstelle Imruulḳais Diwan ۳۲, 18; vgl. Kāmīl Heft II, ۱۲۷, 14, an.

10. Rückerts Conjectur (a. a. O.) يَرِدُنِ zu lesen, bestätigt nur H. Ibn Alaṭīr وَجَدْنَهُ, C. d. Perceval a. a. O. عَلِمْتَهُ was auch ʿGauh. u. d. W. ثَرَى (ein vorzüglich correcter Band!) liest. — Der Comment. bringt folgende Verse von الطائى

مَنْ كَانَ أَشْبَهَهُمْ بِهِمْ خُدُودًا	رَجُلٌ الرَّجَالِ مِنَ النِّسَاءِ مَوَاقِعًا
صَارَ الْمَسُودُ عِنْدَهُنَّ مَسُودًا	حَتَّى إِذَا مَا الشَّعْرُ سَوَدَ وَجْهَهُ

Cod. سار; حردودا nach der Conj. v. H. Prof. Fleischer; Der Mann der Männer, was die Verhältnisse zu den Frauen betrifft, ist der, welcher ihnen am ähnlichsten ist an den Wangen; wenn erst einmal das Haar sein Gesicht schwarz gemacht hat, so wird der schwarz gemachte nach ihrer Meinung ein zum Herrn gemachter (d. h. Herr über sie).

11. Hier schliesst die Vorrede. كَهْمَكْ erklärt der Comment.: wie du sie wünschest; vgl. Diwan von Imruulḳais ۲۶, u.

12. Comm. رَكِيبٌ ضُلُوعُهَا مَا رَكِبَهَا مِنْ لَحْمٍ وَشَاحِمٍ وَهُوَ فَعِيلٌ فِي مَعْنَى فَاعِلٍ.

13. Comm. غَبَّ بِمَعْنَى بَعَدَ; die gestreifte ist hier eine Wildkuh, mit dunklen Streifen, eine bejahrtere, weil diese scheuer ist vor dem Jäger, und darum um so rascher auf der Flucht.

14. M am Rande تَعَفَّقُ, V قَنَدَتَ; Der Comment. bezieht das erste Verbum auf die Wildkuh; Alaşma'î auf den auflauernden Jäger. كَلِيبٌ ist entweder eine Schaar Hunde oder, was Abû Bakr für besser hält: Jäger, welche Hunde bei sich haben. — Ueber أَرْطَى spricht Ġauh. u. d. W. ارطى und رطى, ist aber doch für die Ableitung von ersterem; er führt auch dafür eine Form فُعَلَى an(?).

15. Eichhorn monum. antiquissimae historiae Arabum, Gothae 1775; S. 165 بَكَلِكَلْهَا. — Möglicherweise hat Ĥarîṭ ben abi Schamir von diesem Vers seinen Beinamen „der Schenker“ bekommen C. d. Perceval II, 234.

16. M نَدَاكَ, V نَدَاكَ; M am Rand, V im Text قُرُوبٌ. — قُرُوبٌ ist nach den Glossen der Name seiner Kameelin; Abu Bakr meint, man könne es auch als verstärkte Adjectivform fassen. Das plötzliche Ueberspringen zur directen Anrede ist hier ganz am Platze.

17. مُمْتَبِئَةٌ von Wegen, welche einander gleichen, so dass man sie nicht von einander unterscheiden kann, vgl. Chalaf el aḥmar S. 70 Z. 4 v. u.

18. G تَتَّبِعُ, V تَتَّبِعُ. — Die Wege werden mit Fäden von Baumwollenzug verglichen, weil der Sand Wellen, Streifen bildet, vgl. Kāmil H. III S. 191 Z. 8.

19. M اجواز st. اصواء. — Zu فَرَقْدَانٌ vgl. Dieterici a. a. O. S. 146 und 147; man richtet sich nach diesem Sternbild.

20. M به — Comm. صَلِيبٌ von Häuten gesagt, sind die noch ungegerbten, ungeweichten, woran noch das Fett ist; neue und alte Leichen liegen auf diesem Wege; doch sehe ich nicht ein, wie dieser letztere Unterschied in den Worten des Verses liegt, wenn man nicht das doppelte هَا in der Bedeutung etwa von بعضها fassen will. جِلْدٌ sagt M, steht als اسم جنس an der Stelle des Plur., wie in dem Halbvers فَسَى حَلَقِكُمْ عَظْمٌ وَقَدْ شَجِينَا (V): in euren Kehlen steckt ein Knochen und wir haben Kehldrücken (bildlich).

21. Ġauh. u. d. W. صب und فارودها :اجن — صبيب ist nach dem Comm. entweder ein im Higāz wachsender Baum (Strauch), womit gefärbt wird, oder vergossenes Blut, nach G (aus Ġauh.) Wasser, das mit Blättern von dem Simsim und andern Sträuchern dunkelroth gefärbt ist.

22. V تُرَادُ, M تُرَادَى am Rand تُرَادَى, G تُرَادُ. — Nach Abû 'Alî (im Comm.) ist تُرَادُ hier so viel als تطلق الى الماء والمرعى von راد auf die Weide gehen, das vom Thiere gebraucht werde, wenn es allein auf die Weide gelassen wird, und die andern angebunden werden. تُرَادَى ist nach dem Comm. auch so viel als تُرَادُ, wozu Ġauh. u. d. W. يُقال: ردى راديته اذا رادته وهو مقلوبٌ منه قال طفيل الغنوى

يُرَادَى عَلَى فِئْسِ اللِّجَامِ كَانَهَا يُرَادَى بِهِ مَرَقَةٌ جِذْعُ مُشَدَّبٍ

(Es wird angetrieben mit den Eisenstücken der Zügel, als ob es ein (fühlloser) Leitersitz eines Palmstrunks wäre). Zu der kurzen Ausdrucksweise des zweiten Halbverses verweist der Comment. auf Fälle wie Baidāwi I, S. ۳۹, Z. ۵, Ḥamāsa S. ۲۲۲, Z. 20; M führt dazu folgenden Vers an

إِنْ قِيلَ قَبِلُوا فَفَرَّقَ أَظْهَرَهَا أَوْ عَرَّسُوا فَالذَّمِيمُ وَالنَّحْبَبُ

Wenn es heisst: Macht ein Mittagsschläfechen, so ist es auf ihren (der Kameele) Rücken, oder: Rastet, so ist das der Galopp und der Trab.

23. M und Ġauh. (u. d. W. رَبِّ رَبَابَتِي) was so viel ist als عَهْدٌ, (M ملَكَةٌ), ميثاق. — Comm. افضت انتَهت. M hat hier am Rande noch folgenden Vers, der wohl hier folgen sollte:

فَلَسْتُ لِإِنْسِي وَلَكِنْ لِمَلَاكٍ
تَنْزَلُ مِنْ جَوِّ السَّمَاءِ يَصُوبُ

aber wohl für unächt zu halten ist.

24. M وَأَدَّتْ V كَعَبٍ. — Er meint mit dem zum Sklaven gemachten Gefangenen seinen Bruder Schas; mit der „Rettung“ die Loslassung der Gefangenen vom Stamm اسد etc. durch die Intercession des Nābiga addubjāni.

25. V لِابْوَا G لِابْوَا. — جَوْنٌ ist der Name des Pferdes des Ḥārīt ben abi Schamir (G, M; nach dem Comm. des Ḥārīt ben Nomān? zwei-

34. Zu **صَاب** vgl. Ibn Hishām ed. Wüstenfeld I, S. ۳۶۵, unt. ff.; zu dem sich Ducken und Herumflattern der Vögel Ḥamāsa ۱۸۲, 10 u. vgl. Comm.

35. V, Ibn Alatīr, Ḥamāsa ۲۹۸, Z. 5: **يُنَجِّجُ**, letztere **فِي الْعَنَّانِ** st. **كَالْقَنَّانَةِ**. — Das Pferd wird mit einem am Feuer gehärteten, schlanken Rohr verglichen; es behält von seinem Zeug nur den Zügel, der es nicht am Flichen hindert.

37. V **الظُّبَاتِ كَيْبَى**. — **كَيْبَى** leitet der Comm. von **كَمَى** verbergen ab, weil der Tapfere seine Tapferkeit verbirgt!

37. Steht nur in M, ist aber ganz passend zum Uebergang auf den Schluss; das Wort **نُعْمَى** hängt vielleicht mit dem Ausdruck zusammen, den Ḥārīt, 'Alqāmas Verlangen gewährend, nach C. d. Perceval II, S. 239 gebraucht haben soll **وَنُعْمَى عَيْنِكَ**.

38. Schon vorher, sagt der Comm., hatte Ḥārīt dem Nābīga adḍubjānī die Gefangenen der Banī Asad (einige über 80) freigegeben; als nun 'Alqāma diesen Vers recitiert hatte, sagte er 'Alqāmas Worte gebrauchend: **نَعْمَ وَأَذْنَبَةٌ**; darauf liess er ihm die Wahl zwischen dem Geschenk und der Freilassung der Tamāmiten, worauf 'Alqāma natürlich das letztere wählte. — Vgl. dazu Ġauh. u. d. W. **خَبِطَ** und **شَاسَ**; Eichhorn monum. S. 165, Saey anthologie gramm. S. 462 und bes. Kāmil H. II, S. 110, Z. 17 ff.

39. G **سِيرَةَ مِ قَبِيلَةٍ** (vgl. die Reihenfolge der Verse es geht dann **س** auf Ḥārīt). — Ueber die Vocalisation nach diesem **يَا** hat G eine mir fast unleserliche Glosse; der Accus. könne stehen, weil das Ausgenommene vor dem **نعت** dh. **مَسَارٍ** stehe, welches mit **مِثْلُهُ** zu verbinden sei, der Nomin. indem man **مِثْلُهُ** für sich ohne Rücksicht auf das noch folgende nehme.

40. V **تُحَرِّمَنِي**, Ibn Alatīr **جَنَائِيَةَ**; Ġauh. u. d. W. **جَنِبَ**. — Comm. **الْجَنَابَةُ الْبُعْدُ وَعَنْ فِى الْبَيْتِ بِمَعْنَى بَعْدَ يَقُولُ لَا تُحَرِّمَنِي نَسَائِلًا بَعْدَ أَنْ اعْتَرَفْتَ (?) الْمَيْكَ وَنَأَيْتُ عَنْ دَارِي فَلَاغْتَرَابٍ وَالْقَصْدِ أَوْجِبَ قَصْدٌ**

M hat die Reihenfolge der Verse: 1—7, 8, 10, 9, 11, 15, 18, 12—14, 16, 17, 19—22, 40, 23—26, 28, 27, 31, 29, 30, 32—39.

V: 1—28, 31, 29, 30, 32—37, 39, 38, 40.

II.

1. Metrum Basîf: Freytag Darstell. d. ar. Versk. S. 190. V *اَسْتَوْدَعْت*; J *عملت*. — Comm. und Glosse zu M supplieren zu *مكتوم*: *عندها*; anders Ahlwardt, Chalaf el aḥmar S. 42. Vgl. die Verse in dem Abschnitt des Ag. S. 18.

4 *ب* *Ġauh.* u. d. W. *زاد* *رَدَّ الْقِيَانِ* *رَدَّ* Glosse M *رَدَّ الْقِيَانِ*. Der Vers klingt merkwürdig an Zuhair V, 2. Cod. Goth fol. 58^a u. an:

رَدَّ الْقِيَانُ جَمَالَ الْحَيِّ فَاحْتَمَلُوا إِلَى الظَّهِيْرَةِ امْرُؤً بَيْنَهُمْ لَبِكٌ
لَبِكٌ, vgl. *Ġauh.* u. d. W. *لَبِك* Die *تَزْيِدِيَّات* sind nach den Gl. v. M u. V auch *سَائِفَات* (*هَوَادِج*); die Nisbe ist nach *Ġauh.* von einem Manne (fehlt in V; M *عمران* (M und V *حيدان*) *ابن عمران* (M und V *حيدان*) *ابن الحكاف بن قضاة*.

5. *Ġauh.* u. d. W. *عقل* u. Glosse M *تَخَطَّفَةُ*.

6. Vu. M *نَضَحَ* *Ġauh.* u. d. W. *طاب* u. *ترج* *نَضَحَ* vgl. Ag. ebdas. Glosse M *التطياب من الطيب والمصادر في هذا المثال مَفْتُوحَةٌ إِلَّا تَبَيَّنَا (تَبَيَّنَا Cod) ونحوه وفي الأسماء يكون مكسورًا نحو تمثال*

7. Cod. *فارة*; das Hamza ist besser. Der Moschus duftet so stark, als ob ein ganzer Vorrath davon auf ihrem Kopfe sässe, so dass Jeder nur darnach langen kann: denn man riecht ihn trotz Verstopfung des Geruchsinnns.

8. V *يَحِطُّ*; V. erklärt es durch eilen, *يسرع* wohl st. *يسقط*.

9. V u. G *عُرِيَتْ* metrisch möglich, vgl. V. 52 aber der Bedeutung nach unzulässig. M *عُرِيَتْ زَمْنَا*. — *Ġauh.* hat den Halbvers unter *كَتَرَ* ganz verdorben; doch führt er die Behauptung von *الاصمعي* an, ausser in diesem Vers stehe überall *كَتَرَ* in der Bedeutung *سنام*; Abû 'Amr nach M liest hier beides.

10. Mit dem Schaum der *Chatmîp*-pflanze wäscht man den Kopf n. d. Gl. u. *Ġauh.* *تلغيم* erklären die Glossen einfach mit *لُغَام*; eig. ist es „Schaum hervorbringen“ denom.

11. G *العُرَّان*, V *القَطْرَان*, *الصِرْف*. Mit der Krätze, die durch Anstreichen von Pech geheilt wird (Freytag Einleitung in das Stud. der ar. Spr. S. 243) ist Magerkeit des Körpers verbunden.

12. G *حُدُورُهَا* und über dem *ح* noch ein rothes Fatha. Abû 'Ubaida nach V liest *جُدُورُهَا* als Plural von *جَدْر* *هـ* *حَاجِر*. Weil, zu Ibn

Hisehâm p. 37 in der Uebersetzung kennt den Zusammenhang des Verses wohl nicht.

13. M hat eine Lesart ذِكْرَهَا (?) und بِهَا. Der Comm. giebt an, das ذِكْرٍ من mit Vers 8 zu verbinden, und es bietet sich in der That kaum eine andere Anknüpfung, als diese wegen der längeren dazwischen getretenen Abschweifung kaum erträgliche.

14. M liest auch صِفْرُ الْوِشَاحِ وَمَلَأَ الدَّرْعَ بِهَيْكَنَةً. — V auch مَلَأَ الْمِرْطَ. — وشاح ist hier nach M مَوْضِعُ الْوِشَاحِ. Hier schliesst die Vorrede, und es beginnt die Schilderung des Strausses.

15. M u. Lesart v. V بِأَخْرَى; aber auch أَوْلَى kann agmen novissimum bedeuten. — Comm.: Ein Stein, der in einer geringen Wassermenge liegt, wird immer härter, daher werden starke Kameele damit verglichen. — عَلَجُومٌ ähnlich عَلَجُومٌ G und V = كَثِيرَةُ اللَّحْمِ, Gauh. = شديد wie auch جَلْدِي, wobei er den Halbvers citiert.

16. Der Vers scheint unächt; er steht nur in M und zwar nach dem hiehergezogenen Vers 10; doch oben würde er nur das (viell. unächte?) Zwischenstück noch ausdehnen.

17. V ضَامِرَةٌ مَوْسُومٌ was der Comm. mit الْمَخْطَطَاتِ الْقَوَائِمِ يَسْوَادِ, wie G und M موسوم mit مَخْطَطَاتِ الْقَوَائِمِ erklären; طَارِي الْكَشْحِ bezeichnet hier n. d. Comm. den feinhörigen, sich vor dem Jäger in Acht nehmenden Büffel; er heisst دُو رُشُومٌ Nâbîga VI, 20.

18. M قَوَادِمُهُ was Abulâbbâs ausdrücklich missbilligt. — زَعْرٌ قَوَائِمُهُ^{٢٢} ist ein umgedrehter Nominalsatz; der Vers sieht V. 24 ähnlich, wo زَعْرٌ قَوَادِمُهَا als uneigentliche Annexion besser zu erklären ist, als hier wo diese kaum anzunehmen sein möchte. N. d. Commentatoren ist der männliche Strauss خَاضِبٌ (Plural aber bei Nâbîga IV, 7 خَاضِبَاتٌ) grün im Winter, und dann holen ihn die Pferde nicht ein; wenn aber die Frühlingsblumen heranwachsen, frisst er davon, bekommt rothe Farbe, wird fett und kann mit Pferden erjagt werden; M und V Comm. zu Nâbîga IV, 7, wo die Beschreibung des Strausses zu vergleichen ist. Aehnlich wie hier und Vers 21 wird der Strauss beschrieben von Zuhair XI, 16. Cod. G fol. 62, 7

أَصْلُكَ مُصَلِّمٌ الْإِذْنَينِ أَجْنِي لَهُ بِالسِّيِّ تَنْوُومٌ وَآءِ
سِي, wohl سِي zu lesen, wird mit اَرْضِ erklärt.

19. V **يَنْقُذُ** (im Text falsch **يَنْقُدُ**) M **يَنْقُضُ** Glosse **يَنْقُضُهُ**, überall soll es bedeuten: den Kern aus der Colocynthe herausholen. V **مَخْزُومٌ** — **خطبان** nach dem Comm. Beiname der Colocynthe, mit Fatha, Kesre und Damma; nach Abû'Alî bedeutet es gelb und rothstreifig, nach der Glosse zu M mit schwärzlichen Streifen ohne weisse und ohne gelbe.

20. M **تَبَيَّنَتْ**; V u. M **أَسَكَّ**. — Comm.: Er meint: sein Maul ist immer ganz geschlossen, wie ein Spalt, den man in Holz macht. **أَسَكَّ مَا يَسْمَعُ** = **أَسَكَّ الْأَذْنَ** mit uneig. Annexion, was man aber wohl auch noch anders fassen kann; auch steht nach einer andern Erklärung **مَا** in der Bedeutung von **لَيْسَ**, indess weniger gut. Vgl. zu dem Vers Nöldeke, Beiträge zur Poësie d. A. S. 203; er liest **أَسَلَّ** und conjecturiert **أَشَلَّ**.

21. G **عَلَيْهِ** u. **عَلَّتَهُ**, V und M führte **عَلَّتَهُ** auch an; M auch **الدَّجْنِ عَلَيْهِ** vgl. Mufaṣṣal S. 181 Z. 5. Comm.: Der Strauss kehrt dann eilig zu seinem Nest zurück, weil der Regen ihm die Eier verdirbt.

22. V **تَزَيَّدُهُ**, G ohne Vocale. **نَفَقَ** in der Bedeutung von schnellem Abbrechen des Laufes, gew. vom Pferd (vgl. Gauh.), hier vom Laufe selbst gesagt, kommt n. d. Comm. von der Bedeutung **نَفَقَ الزَّادُ إِذَا نَفَدَ**. **السَّرِيفُ دُونَ الْعَدْرِ وَالشَّدُّ الْعَدْوُ الشَّدِيدُ يَقُولُ كَلَّمَا زَانَ فِي عَدْوِهِ لَمْ يَنْقَطِعْ بِالزِّيَادَةِ وَذَلِكَ لِشِدَّةِ حَرِيصِهِ عَلَى إِدْرَاكِ بَيْضِهِ**

23. Sein schneller Lauf wegen seiner Furcht vor dem Jäger macht seine Augensterne vor Anstrengung so auseinandergehen, dass er sie gleichsam spaltet. Vgl. Nâbîga II, 23 **سَمَامًا حَوْصًا عَيْرُونَهَا** = **سَمَامًا مِنَ الْجَهْدِ** غائرة العيون

24. Statt **خُرْقِي** M **حَسَكِلِي**, V Comm. **دَرْدَقِي**, M **حَوَاصِلُهَا** (vgl. Chalaf el aḥmar S. 182) M auch **بُرْكَنِي**. Seine Jungen liegen niedergeduckt im Nest (G **لِصْقِنِ بِالْأَرْضِ**), und gleichen daher Baumwurzeln die unordentlich mit Staub und Erde bedeckt (Comm.), am Boden kriechen; **بَرَكَ** II weil es viele sind vgl. Fleischer, Beiträge zur arabischen Sprachkunde I, S. 160, Z. 6 v. u. Darauf folgt in M

قَطَافَ طَوَافِيَنِ لِلْأَدْحَى يَقْفَرُهُ كَأَنَّهُ حَادِرٌ لِلدَّخْسِ مَشْهُومٌ

Da umkreiste er zweimal das Nest, dessen Spur er verfolgt hatte, etc. Der Vers ist wegen der Aehnlichkeit mit 23 verdächtig; der Inhalt ist aber ganz passend. Cod **يَقْفَرُهُ**.

25. V **رَضَاعَةٌ** M **جَوْجُورَةٌ** — **رَضَاعَةٌ** erklären die Gl. als = **سَرِيحٌ** von **رَضَعٌ** Bed. 7 bei Freytag; die Form ist wie **عَلَامَةٌ** Mufaṣṣal S. 82, u. **تَنْهِيَةٌ**

Plur. *تَنَاه* ist der Thalgrund, wo das Wasser im Laufe aufgehalten wird (*VI نهى*) und sich staut; wo das statt findet, wird natürlich die Gegend grün, und die Thiere haben reichliches Futter. Die Brust und der Hals des Strausses werden hier mit einer Laute verglichen, doch wird er daneben auch als kräftig beschrieben.

26. G scheint *تلافي* zu lesen, doch ist der Punkt unter *و* seitlich; aber auch M hat am Rande diese Lesart. — *Ġauh.* u. d. W. *عرس* führt den Halbvers an, zum Beleg dass *عُرْسَانِي* Weibchen und Männchen zusammen, genannt werden. — Der Strauss findet nun sein Nest. Der Comm. behauptet, 'Alkama mache hier einen Fehler, da die Eier im Straussennest nicht übereinander geschichtet seien.

27. V *يَأْتِقَاضِي*. — *تراطن* geht auf die Jungen v. 24 vgl. zu diesem Vers Chalaf el aḥmar S. 181. — *وحي* IV steht hier noch in der vorislamischen allgemeinen Bedeutung.

28. Comm. *الصَّعْلُ الرَّقِيقُ الْعُنُقِيُّ الصَّغِيرُ الرَّاسِيُّ وَالْبَيْتُ بَيْتٌ مِنْ شَعْرٍ أَوْ وَبَرٍ وَالْخُرْقَاءُ الْمَرْأَةُ الَّتِي لَا تُحَسِّنُ الْعَمَلَ وَقَالَ أَبُو عَلِيٍّ الْخُرْقَاءُ هَاهُنَا الرِّيحُ الشَّدِيدَةُ وَهُوَ أَحْسَنُ شَبَّهَ جَنَاحِي الظَّلِيمِ فِي نَشْرَةِ أَيَّاهَا بَيْتٌ لَمْ تُحَسِّنْ عَمَلَهُ هَذِهِ (هذا Cod.) الْخُرْقَاءُ فَاسْتَرَخَتْ عِيدَانَهُ وَأَطْنَابَهُ كَاسْتِرْخَاءِ جَنَاحِي الظَّلِيمِ* Vers 28 und 25 unterbrechen durch zwei *صفة* auf bemerkenswerthe Weise das Fortschreiten der Schilderung, wie der Strauss sich seinen Jungen gegenüber benimmt.

29. V *بِزَمَارٍ*. — *جَفَّ* Imperf. a, wie es V und M hier vocalisieren, finde ich nirgends. Hier schliesst die Schilderung des Strausses, in der, nach der Ansicht des Comm., 'Alkama von keinem übertroffen worden ist, und wir selber werden das Kunstvolle dieses Abschnittes nicht bestreiten. Plötzlich macht der Dichter hier, nachdem er das friedliche Treiben dieser Thierfamilie uns vorgeführt hat, einen Uebergang zu Allgemeinsätzen, von denen Iskender Ağa richtig bemerkt *وَكَانَ يَجْعَرِي فِي شَعْرِهِ مَجْرِي الْأَمْثَالِ الْحِكْمِيَّةِ*.

30. V *كَثَرُوا*. — Ueber die *أُنَافِي* vgl. Sacy Chrestomathie arabe 2 ed.; B. III, p. 204; Meidani prov. ed. Freytag X, 5; das tertium comparationis ist nach dem Comm. das Umfassen, Umfängen, wie der Koehtopf sich zwischen den Herdstainen nicht rühren kann. Der Sinn ist: Jedes mächtige Volk nimmt wieder ab an Macht und ein anderes wird mächtig. *بَدَلُ الْاِشْتِمَالِ عَرِيفُهُمْ*.

31. M statt مَبْقِيٍّ; G مهْلَكَةٌ. — Der Comm. führt als ähnliche Stelle von einem Ungenannten an

رَفَى شُغْلُ الْمَرْءِ اللَّئِيمِ إِضَاعَةً وَيَعْتَلُّ تَقْدُّ الْمَرْءِ وَهُوَ كَرِيمٌ

Text شعل; Es bleiben unangegriffen die Güter des Mannes, der geizig ist sich ihrer zu entledigen, während krank das baare Geld des Mannes, wenn er freigebig ist. Man könnte auch رَفَى und إِضَاعَةٌ lesen, da der Comm. nirgends vocalisiert ist.

32. M نَقَادَتِهِ — In نِقَادَةٌ ist die Femininendung wie in جِمَالَةٌ, فِحَالَةٌ eingetreten. — Die Wolle von Lämmern ist die schönste, weisseste الصوفِ البينِ Comm.; der Schwerpunkt scheint mir in dem Gegensatz von jungen und alten Schafen zu ruhen, وَاِفٍ und مَجْلُومٍ sind im Bild der Wohlbegüterte und der Arme.

33. MJ مِمَّا يَضُنُّ بِهِ الْأَقْوَامُ, V تَطَنُّ. — Nur der Freigebige gewinnt Ruhm.

34. J einige Schreibfehler: غرض, يستزاد, غرض.

35. G وَمَطْعَمٌ.

36. Der Comm. zum ersten Halbvers أَي يَنْظُرُ بِهَا لَيْسَ مِمَّا يَخَافُ فَهِيَ لَا بَدَّ وَاقِعَةً بِمَا يَخَافُ

37. G, V كل بيت dagegen M und J. V, سلامته, M beide Lesarten. —

38. V قد أَشْهَدَ الشَّرْبَ صَهْبَاءَ. — صَهْبَاءٌ wird vom Wein gesagt: weissgelb; aber auch von anderem, z. B. von Wolken Nâbîga VI, 10 صَهْبُ الظَّلَالِ. Der Dichter springt hier wieder ab und erzählt bis zum Schlusse, wie er sich nun in dieser Welt, die er so eben beschrieben, herumgetrieben habe, was sehr gut zu Vers ٢, der ihn als älteren Mann bezeichnet, passt.

39. G كَأْسٍ, M كَأْسٍ عَزِيرٍ auch لبعض أحيائها. — كَأْسٌ wird von den Arabern als Plural von كَأْسٌ angesehen und von حَانُوت, حَانَةٌ abgeleitet. M الكأس الخمر وعزير يريد ملك من ملوك العجم, Comm. عزير اسم ملك من الاعناب; M sagt حوم sei eig. حوم = كثير حوم und nur des Reimes wegen mit Damma geschrieben; G und Comm. حوم sei مَخْفَفٌ حوم in der Bedeutung كثير (Alaṣma'î); Abû Ġafar ben nahhâs (Flügel gr. Sch. S. 64) bezieht حوم auf كَأْسٍ d. h. den Wein und sagt حوم von Trauben seien die rothen, vom Wein der dunkelfarbige. Das Suffixum ها kann man auf كَأْسٍ oder auf اعناب beziehen.

46. V *يَسْفَعُنِي*. — سفع ist eig. schwärzen, einen اسفع machen; was unter anderm von der Farbe der Kochsteine Moáll. v. Zuhair V. 5. steht.

47. Ibn Al'arâbî liest *شاملة* bezogen auf, النَّار; ähnliche Fälle, wo das genus des Praedicatwortes sich auf einen dem Subject syntactisch untergeordneten Begriff bezieht, kommen auch sonst vor.

48. M *يَهْدِي بِهَا* = *رِيْقِدَّمَهَا* V *نَجَابَتِهَا*.

49. V und M auch *عَتَبَ* was V mit *عَرَجَ* erkl. — In den Namen der verschiedenen Theile der Pferde halte ich mich an die Tabelle von Ahlwardt in Chalaf el aḥmar S. 235 ff.

50. V *رَيْسِيَّة*, G und V *بِهَا*, M auch *قُرَّان* *منظم من نوى قران*; Ġauh. u. *غُلّ*: *الغليل النوى يخلط بالقت يعلفه الأناقة قال علقمة غل لها ذر فينة من نوى القران معجوم* und am Rande *يخلط بالقت يعلفه الأناقة قال علقمة غل لها ذر فينة من نوى القران معجوم* und am Rande *مقدوفة بدخيس النحض غل لها* Comm. hier fehlerhaft. — Mit einem Palmdorn wird das Pferd verglichen M *لارهاف صدرها* *وتمام عجزها وهذا يستحب في الاناث ويستحب في الذكور ان تتم صدرها وتخفف* *أعجازها كعصى النهدي اى كانها عصى تبج في اندماجها وملاستها* — Dann wäre ein in der Gegend Nahd wachsender Nabábaum, dessen Holz sehr zäh ist; V erklärt *نهدي* als = *شيع* womit G übereinstimmt; *ذو فينة* ist das wiederkehrende d. h. wiedergekäute und wieder gefressene n. d. Erkl. Mit diesen aber stimmt Ġauh. in Bezug auf *غُلّ* nicht überein, V und M fassen es so, dass die Dattelkerne, die zwischen die Hufe dieser Stute kommen, denselben nicht schaden, weil sie gleich hart sind, während Ġauh. *غُلّ* vom Futter versteht. *Qurân* nach M in *Jemâma* vgl. *Marâšid* II, S. 396.

51. M auch *وَجَلَّتْ*. — Von der Anhöhe dringt der Schall weit.

52. *عيثوم* fett, fleischig von Kameelen (V M bes. auch von dickfüssigen Elephanten wie in dem Vers von Alachtal:

تَرَكَوا أُسَامَةَ فِي اللَّيْلِ كَانَمَا وَطِئَتْ عَلَيْهِ بِخَفِّهَا الْعَيْثُومُ

(Ġauh., M den zweiten Halbvers). Sie haben beim Treffen *Usâma* zugerichtet, dass er aussah, als ob über ihn mit seinen Füßen der Elephant gelaufen wäre (nach Ġauh. der weibliche El.)

53. V *شعاميم* = *طوال*, Ġauh. kennt nur die Form mit *ع*; *زغم* V ist das leisere Blöcken junger Kameele.

55. V und M أقواما M auch تشخييم. — Wenn der Reisevorrath als grün bezeichnet wird, so hat man an schlammig gewordenes Wasser und mit Schimmel überzogenes Fleisch zu denken.

56. G V und auch M lesen كَلِّفَهُ M auch activ; V مُعَقَّبٌ قَدَحٌ مُشَدْرٌ معقَّبٌ قَدَحٌ مُعَلَّبٌ III, 37. مَقْرُومٌ ist n. d. Erkl. der Pfeil, das Loos, in den man gebissen hat, um ihn als den glücklichen zu bezeichnen, vgl. über dieses Spiel und die dabei gebräuchlichen Ausdrücke Freytag, Einleitung S. 172 ff.

57. G und V (auch Glosse zu M) يَخْتَلِي قَدْ M und V كُلُّ مَا كَلَّمَا G كلُّ مَا. Er meint: selbst wenn man um sehr kostbare Dinge, wie Pferde spielt, bin ich dabei, ob man auch, so oft man spielt, die Gefahr grosser Einbusse läuft; einer muss verlieren, ein anderer gewinnen.

Die Reihenfolge der Verse in M ist: 1–9, 11–15, 10, 16–23, 25, 24, X, 26–30, 33, 31, 32, 35, 34, 36–45, 55, 56, 54, 46–51, 53, 52. — V: 21, 23, 22, 24.

III.

1. G liest auch فِي غَيْرٍ; V غَيْرٍ aber im Comm. ist nur von كُلِّ die Rede; كُلِّ ausserdem H I. Comm.: Du hast alle möglichen Gründe aufgesucht, dich von ihr zu entfernen; vgl. Chalaf el aḥmar von Ahlwardt S. 43.

2. V auch لَلِيكِي im ersten Halbvers mit لِلتَعَجَّبِ. Er meint: damals standen wir einander so nahe, dass wir gar nicht an Trennung dachten; mit dem „sie“ ist der Stamm seiner Geliebten gemeint. Ueber die beiden Ortsnamen vgl. die Marâṣid II, 112 und 206.

3. انشاء حليها ist der feinere Schmuck wie Ohringe und Halsketten (V G) vgl. zu diesem Verse V, 3; Nâbiga XIII, 9; XXIV, 6. صَاحَةٌ ist nach Gauh. ein Berg.

4. G scheint قَلَقِي zu lesen. — Comm. من (Cod. الشدر) المَحَالِ الشَّدْرُ (الصدر) الذَّهَبُ يُصَاغُ عَلَى هَيْئَةِ صَدْرِ الْجَرَادِ وَيُبْحَشَى مِسْكَاً وَالْقَلْعَى جَنْسٌ مِنَ اللُّؤْلُؤِ. Diese Bedeutung von قَلَعِي finde ich sonst nirgends; vielleicht wäre es besser لَوْلِي

zu lesen; die ganze Beschreibung des Schmuckes, und wie Perlen mit Crocus gestopft werden, ist mir etwas unklar.

5. V **رَسَّ الْحَبَّ** und **رَمَسَ** wohl am ehsten als „Verbergen“ zu fassen, erklärt durch **ثَابِتَهُ** (welche Lesart freilich zu **رَاسَى** passt); vgl. Kâmil p. ۲۲, 13 zu den Angebern.

6. V **بَابِد** mit einem sehr starken Punkte unter dem zweiten b; vgl. zu diesem Vers I, 7; V hat hier **رَبَعِيَّةً**. Ueber **اير** vgl. Jâkût I, ۲۱۹; über **شُرْبِب** (sic) Marâsid II, 101.

7. Ahlwardt a. a. O. schreibt **أَطَعَّت**, während beide Cod. die erste Person haben; (in G ist das ' mit rother Tinte). V **انْهَجَتْ** = **اخْلَقَتْ** (Cod. **اخْتَلَقَتْ**) vgl. zu dem Vers 'Urwa ibn Alward von Nöldeke I, 10.

8. Vgl. zu dem Versprechen des 'Urķûb Meidani proverbialia Bd. I, S. 455; Kâb ben Zuhair ed. Freytag S. 8 ff.; additamenta ed. Rasmussen p. 80. — **مَوْعُود** wird hier ganz als nomen verbi behandelt. — Bezeichnend ist die zweite Erklärung des Comm., 'Urķûb sei ein mit Wolken bedeckter Berg, der dem ihm gegenüberliegenden immer Regen verspreche, aber nie schicke.

9. V **يَبْعَلُ**, **يَبْعَلُ**; der Vers steht bei Slane, diwan d' Amr'olkais S. ۲۳, 8; V hat dort **يُكْشَفُ**. —

10. V **يَسْتَفْرِنِي**, G erklärt es mit **يُقْلِقُنِي** (**يُقْلِقُنِي**). — Der Dichter sagt: Wenn du so geizig sein willst, so gehe zu deinen Leuten zurück.

11. Comm. **الادَمُ جَمْعُ اِدْمَاءٍ وَهِيَ طِبَاءٌ طَوَالَ اِاعْتِاقِ بَيْضِ الْبَطُونِ سُمِرَ الظُّهُورِ**. — Von dem **اراك** Cissusbaum werden die Früchte sehr oft genannt: **كِبَابُ**, **رَبَابُ**, **عُنَابُ**, **بِرِيرُ** vgl. Nâbîga XXIV, 7, 8. — **حَلْبٌ** nach Ġauh. eine Graspflanze, die Milchsaft enthält; sie ist staubfarbig grünlich, und wird auch zur Gerberei verwendet. — **بَيْشَةٌ** (nicht **بَيْشَةٌ** V) oft genannt, vgl. Jâkût I, ۷۹۱.

12. G **مُخَبَّبٌ**; V **مُخَبَّبٌ**; G erkl. **المسرع بالنميمة**, Comm. leitet es entweder von **خَبَّ** ab, oder (wie G) von **خَبَّبَ**; **بِهَا يُوْصَالُهَا**; **خَبَّبَ** sind die Anzeichen, womit sich der Angeber Glauben verschafft.

13. G **مَأْرَبٌ** in dem entsprechenden Vers von Imruulķais ۲۳, 15 **مَأْرَبٌ**; V überall **مُأْرَبٌ**; der Comm. **عن الاصمعي** **ومأرب بالفتح والكسر** **والكسر عن الاصمعي** **فمن كسر الراء فمعناه النهار يورب (يؤرب Cod.) صاحبة اى يردة (يمددة 1.) مع الليل بعد سير (?) ومن فتح فمعناه يورب (يؤرب Cod.)** Im Comm. zu jenem Vers des

Imruulḳais ما يراؤُ الذى يَمُدُّ السِيرَ حَتَّى يَبْلُغَ فِيهِ إِلَى ما يراؤُ — Vers 13 und 14 spricht natürlich wieder der fingierte Reisebegleiter vgl. Chalaf el aḥmar S. 44.

14. Zu شَمَّةٌ vgl. Ḥamāsa ۳۲۵, 10; كَهْمَكٌ klingt an I, 11; das Lasttragen an Imruulḳais ۲۳, 3, an.

15. V ضَرَبَتْ; Comm. الصَّلَاةُ الزَّجْرُ; Comm. تَرَقَّبَ تَرَقُّبًا شَدِيدًا.

16. G etwas unleserlich; ich lese بِمَحَجَّرِهَا; es könnte aber auch ein Punkt zu viel sein und لِمَحَجَّرِهَا gelesen werden; in der entsprechenden Stelle von Imruulḳais ۲۳, 8 hat V auch بِمَحَجَّرِهَا. Vor diesem Worte steht bei Alḳama in G etwas, das wie , aussieht und darüber ein kleines مَعَا. — Er schildert hier eine Frau, die sich selbst schmückt und daher im Spiegel beschaut.

17. Imruulḳais ۲۳, 11; Comm. إِذَا رَفَعْتَ النَّاقَةَ ذَنَبَهَا وَضَرَبْتَ بِهَا يَمِينًا وَشِمَالًا وَهُوَ مَعْنَى تَشَدَّرْتَ حَسْبَتَهُ عَنكَلًا وَذَلِكَ لِكثْرَةِ فِرْوَعِهِ وَعُزْرَاتِهِ شَعْرَةً.

18. V تَمْرَةٌ im Comm. mit د; der Vers klingt etwas an V. 32 an. Comm. تَذَبُّ بِهَا أَيْ بِذَنْبِهَا أَيْ تَحْرِكُهُ; der welcher eine frohe Botschaft zu überbringen hat, winkt schon von weitem den Leuten (Comm.); تَفْتَلَهُ = تَمْرَةٌ (?)

19. G وَكُنَاتِهَا; auch Lesart von V; Imruulḳais ۲۳, 1 (vgl. Mu'all. v. 52) وَكُرَاتِهَا.

20. Nicht in V; Imruulḳais ۲۳, 2 und Mu'all. V. 52.

21. G scheint رَافٍ zu lesen; مَجْلَبٌ; V لِبَانَةٌ. Ueber den Vers spricht Ahlwardt in Chalaf el aḥmar S. 230 und 379. Comm. الْغَوْجُ الْوَاسِعُ جِلْدُ الصَّدْرِ وَهُوَ مِنْ عِلَامَاتِ الْعِتْقِ يُقَالُ فَرَسٌ غَوْجٌ مَوْجٌ يَمُوجُ جِلْدُ صَدْرِهِ لِسَعْتِهِ وَالْمَجْلَبُ الْكَثِيرُ النَّفْثِ وَالرَّقِي بَرِيمٌ ist die Schnur, woran die Amulette befestigt werden; Alaṣma'ī will es auch durch Gurt des Pferdes (?حزام) erklären.

22. Nach Gauh. habe ich das أَرْجَوَانٌ beider Handschriften verbessert; er meint hier damit ein Kleid von dieser Farbe, (Comm.).

23. V جَانِبٍ vgl. Imruulḳais ۲۳, 4; Comm.: يُرِيدُ أَنَّ الْفَرَسَ شَدِيدَ اللَّحْمِ حَبْلٌ أَمْلَسٌ مَنَسُوبٌ إِلَى قَرْيَةٍ بِالشَّامِ يُقَالُ لَهَا أُنْدُرِيْنِ : أُنْدُرِيٌّ; أَمْلَسٌ الْجِلْدُ Er meint die Strammheit und die Härte des Fleisches des Rosses; ganz so steht es Nābiga bei Chalaf el aḥmar S. 350, v. Jâkût I, ۳۷۳, hat nichts von dieser Anwendung. In V steht deutlich مُمَرٌّ; man könnte sonst auch sehr gut noch den Genitiv lesen.

24. V *يَعْرِفُ*, *حَرَّتَانِ*; vgl. Imruulḳais ۲۲, 9.

25. V *مُلْعَبٌ*; *الهضة صخرة*. Glatt ist der Rücken des Pferdes, weil er fett und fleischig ist. Vgl. Chalaf el aḥmar S. 225. *هواء* siehe Zuhair XI, 18 (G fol. 62 a) cit. im Kâmil III, ۱۸۸, 7.

26. G über *سند*: *كاهل* was V im Text hat; im Comm. erscheint zweimal *حارك*, so dass dieses eine dritte Lesart ist. — Ueber *قطاة* vgl. Chalaf el aḥmar S. 273; *كردوس* n. d. Comm. einer von den Wirbeln des Widerrists und überhaupt jeder grosse fleischige Knochen. *مذآب* G und V = *موسع* (l. *موسع*) — Der zweite Halbvers bei Imruulḳais ۲۲, 13.

27. V *مركب*; auch G hat die Lesart; es wäre dann als Inf. zu fassen vgl. Calc. Kâm.. G *كل*; V *كُلُّ* was geändert werden muss. — Comm. *سليم من عمت الشطى فهو بعسى (يغشى بها) كل طريق سهل أم صعّب*.

28. *وارسات* ist jedenfalls als *حبال* im Acc. zu lesen; im Nom. müsste es den Artikel haben, weil *حجارة* determ. ist; vgl. Chalaf el aḥmar S. 275, Imruulḳ. ۲۲, 6. Die Hufe werden ihrer gelben Farbe und ihrer Härte wegen mit solchen Steinen verglichen vgl. II, 15.

29. V *تُنَادَى*; *من بعيد الراكب*; *تُنَادَى* Comm. *بالركوب ثقفة منّا*. Der Vers ist mit dem folgenden zu verbinden. Wegen dieses Verses soll nach Iskender Aḡa Umm Ḡundub *Alḳama* vorgezogen haben (vgl. *Kitâb ulagâni*); der erste Halbvers lautet dort freilich *إذا ما اقتضينا لم تقدّ بجنّة* *فقد ذكر أنّه* *جاهر الصيد مجاهرة*.

31. G *مستعملا*. — Er meint, man werde auf der Jagd mit diesem Pferde sich bald wieder Unterhalt verschafft haben, weil es so schnell und ausdauernd ist.

32. V *المهذب*; *الملاء* im Comm. *مهدّب* vgl. Muäll. v. Imr. V. 63 und Diwan ۲۲, 16. Sehr verdorben steht der Vers in dem Carmen de vocibus tergeminis ad Qutrubum relatatum ed. Vilmar S. 46. — *شاة* ist hier der Büffel; Comm. zu Imruulḳ. *شبة البقر وما يعلوها من البياض بعدارى*. *عليها ملاحف يبيض*.

33. V *تَمَارِينَا*; *وَشَدَّ عِذَارَةَ*; *كالتحبان*. — Er vergleicht die hinter einander drein laufenden Büffel mit durchbohrten Perlen an einer Schnur vgl. Imruulḳais Muäll. V 64(?).

34. V وَاتَّبَعَ; وَالتَّحَلَّبَ vgl. Chalaf el aḥmar S. 120. — Es scheint mir zwischen 33 und 34 ein Vers des Inhalts von Imruulḳais ۲۳, 18 ausgefallen zu sein; sonst schwebt das اتَّبَعَ ziemlich in der Luft. Vgl. Agāni.

35. Chalaf el aḥmar S. 126 مسترَعِبَ القدر; مسترَعِبَ erklären V und G mit واسع; خطأ; Für diese Bedeutung von رَغِبَ machte mich Herr Prof. Fleischer auf Lane arab. Wörterbuch III B. S. 1111 رَغِبَ IV aufmerksam.

36. V liest neben تَجَلَّلَهُ (G) in der Bedeutung دخل بينه, auch تَجَلَّلَهُ bedecken, umfassen; مَنْقَبٌ = مستخرج (Comm. und G) wohl nur Schreibfehler für das Activum. Das Suffixum von تَجَلَّلَهُ kann sich nur auf فَا beziehen; es wäre vielleicht besser es auf جَدَد in Vers 35 zurückzuführen; vgl. Imruulḳais ۲۵, 2.

37. Imruulḳais ۲۵, 4 und die Anmerkung. Auch hier wäre es besser die unbestimmte dritte Person auf einen genannten غُلام zurückführen zu können.

38. V فَمَكَبٍ; حَرٌّ; G auch بمدرية. — Comm. مَشْعَبٌ إِشْفَى Imruulḳais ۲۵, 5.

39. G تَمِيسَ (sic) V تَمِيسَ, spricht aber im Comm. nur von تَمِيس, ebenso كَالْقَصِيمَةِ, im Comm. aber الهشيمة الشجرة البالية. — Imruulḳais ۲۵, 3; ۳۶, 3, und Muall. V 66. (Gauh u. d. W. عدى).

40. Imruulḳais ۲۵, 6 und ۳۶, 6.

41. حَانِدٌ ist nach d. Comm. auch der Braten; das ب dabei stehe in der Bedeutung von مَع, ob man es nun als Gebratenes oder Bratender fasse; الِى steht ganz prägnant.

42. Imruulḳais ۲۵, 10 und die Glosse dazu.

43. V عَدَلٌ; G auch دَرِعٌ, Imruulḳais ۲۵, 12; ۳۶, 8.

44. Imruulḳais ۲۵, 13.

45. V وَرُضْنَا; وَالجَنَابَ; قُلُوبُنَا. — Comm. شَبَّهَهُ بِالْحَيَّةِ لَانْعَاطَافِهِ وَتَثْنِيَتِهِ. — Er meint: Nun reitet der Jäger auf dem Kameel nach Hause, und führt das ermüdete Pferd am Zügel, aber dieses springt etc. G المَسِيَّبُ الَّذِي يَنْسَابُ; القِيَادُ; الجَنَابَ القود.

IV.

1. Metrum Sarīf, Freytag, Darst. der arab. Verskunst S. 245; es fehlen aber im ersten Vers einige Sylben. Der Vers, sagt der Comm., finde sich in allen Exemplaren verkürzt: er habe versucht, ihn herzustellen. Ob nun Abu Bakr wenig von Metrik verstanden, oder ob der Abschreiber, der in den corrigirten Vers nur *عن شاسا* (sic) statt *عنه* aufnimmt, fehlte, will ich nicht entscheiden, sondern mein Unvermögen, ihn zu ergänzen, bekennen. Bei *دفع* III kann man wohl auch an die Bedeutung von *دفع* denken, die es häufig in der Vulgärsprache hat (*دفع ديونه* er hat seine Schulden bezahlt; Tantavy, traité de la langue arabe vulgaire S. 24).

2. *مقبولين* erklärt G mit *مغلولين* V;

3. Merkwürdig ist die Veränderung des ersten Fusses beider Vershälften in den Choriambus, wenn man nicht mit V in der zweiten Hälfte *ظَلَّتْ* lesen will. Comm. *يقول رأيت لوقح السيف كشرّ النّار*.

4. Comm. *ابن جفنة هو الحرث وهو من بنى جفنة والعقد جماعات من الناس* (so auch G).

5. V *النّهكة عى*; letzteres steht n. d. Comm. hier von dem, der getödtet wird und *رشد* von dem, der siegt, vgl. *عى* Sûr. 19, 60 Baiḍâwî I, S. 583. Comm. *والبادى هنا السابق المتقدم والنهكة القتل والايقاع الشديد*. Er beschreibt hier noch die Schlacht, worin die Angehörigen seines Stammes gefangen wurden.

V.

1. *Ṭawîl*; G *المتفقّد الرقيب*.

2. V *يَتَحَدَّرُ الدَّمْعَ*; G *يَحْدَرُ الدَّمْعُ*; Comm. *البريمان اللونان المختلفان* d. h. die schwarze Farbe der Augenschminke und die weisse der Thränen.

3. Comm. *قوله فردت له اى نظمت*. Vgl. Ṭarafa Mu'all. V. 6. Ich schreibe *فرد* als Denominativum von *فريدة*.

VI.

1. V **المَكَارِزُ** Comm. **والمَكَارِزُ حَتَّىٰ مِنْ مَدْحِجٍ**; G **مَكَارِزُ** und dieselbe Glosse, aber man findet diesen Namen nicht, und er möchte vielleicht in **مَكَارِزُ** zu vertauschen sein. Sie wünschen, in Nağrân zu sein, um den Leuten ihre Schafe zu nehmen: **مُوَقَّرٌ** ist von den Schafen **وَقَبِرٌ**, was **مُوَبِّلٌ** von den Kameelen, d. h. die, welche man frei laufen lässt.

2. G **أَسْعَدِيَا**; V **أُعَيْسٍ**. **أُعَيْسٍ نَاجِرٍ** heisst nach Kâmûs (Glosse in G) und Ġauh. jeder Sommermonat, wie **جُمَادَى** nach Nâbiga VI, 20 (Comm. V) von jedem Wintermonat gesagt wird. G **مَسْفَرٌ** mit rothem Kesre unter dem Mîm, V **مُسْفَرٌ** wie G = **قَوَىٰ عَلَى السَّفَرِ**.

3. V **حُذَنَّةٌ**: Marâsid I, ٢٩٣ nur **حُذَنَّةٌ**. G scheint **مَعْتَرٌ** zu lesen. Comm. und G **المَعْتَرُ مَا ذُبِحَ لِلْعَتْرِ وَهُوَ صَنَمٌ**.

4. G **المَذْمَرِ**, V **المَزْمَرِ** Er rühmt den Rest des Stammes Tamîm und vergleicht ihn mit einer grossköpfigen Eule; **مَزْمَرٌ** ist nach G **مَوْضِعٌ** **العَصَبِينَ فِي الْقَفَا**, nach V **كَاهِلٌ**.

VII.

1. V **يَبْلَغُ** Comm. **ويروى الرجل**. Zu **حلوان** citiert Ġauh. diesen Vers; vgl. Kitâb ulschitkâk von Ibn Duraid ed. Wüstenfeld S. ٣١٢ **فمن ركب** etc.

2. G **يُعْنِي**; G **شِبْوَةٌ شَدَّةٌ** Comm. **النذير الانذار**; **بَدِيٌّ** Jâkût I, ٥٢٨. Er meint nach dem Comm. die Tamîm, welche fern sind.

3. V **تَجْعَلُ الرَّمْلُ**. — Comm. Mache, dass der Sand zwischen sie (die Herden) und zwischen das feindliche Heer komme. **وَمَنْ جَهْلٌ**
الانذار من غير تميم فهو في الهزاهز . . . والهاء في جاهله عائد على النذير

4. Das Heer wird oft beschrieben als die Thiere der Wüste aufscheuchend mit seiner Wucht und seinem Glanze, vgl. Nâbiga IX, 12. Die **مناقل** werden als **منازل** erklärt; sie sind roth, n. d. Comm. wegen des vergossenen Blutes von dem geschlachteten Vieh.

5. V **أَصَمَّ كَلِّ مَوِيَّةٍ**; G unleserlich. H. Prof. Fleischer liest **مُوَيَّةٍ**, da es in G und V = **دَاعٍ** sein soll. **مُهَيْبٌ** ist ebenfalls der, welcher den

Kameelen zuruft. *صواهلة* G = *خيله* Er will sagen: Menschen und Thiere werden stumm vor Schrecken, wenn dieses gewaltige Heer, (das ja eines der grösten in der Zeit vor dem Islâm gewesen sein soll Ibn Alaṭîr I, ۳۶۶, Z. ۵) anrückt.

6. Vgl. Nâbîga IX, 3. Comm. قال ابو بكر قوله فلا اعرفن سبيا إنما ذكر ابا قابوس أنه بلغه أن بنى تميم اغار على (وعلى Cod) ابل له فجمع لهم فبلغ ذلك بنى تميم فألقوا ابلهم ونساءهم بالرمل وقأهموا له فرجع عنهم فلذلك قال لا اعرفن سبيا اى لا يكونوا بمكان يسبون فيه ويمكنون (يتمكنون Cod) ثديهن (تديهم Cod) من معرض لا يواصل صهرة اذا قدر عليه فكيف لمن ليس له بصهر überhaupt ein roher Mensch geschildert; man denke hier an einen Markt, wo die Gefangenen als Selaven verkauft, und wobei die Brüste der Frauen zur Schau gestellt wurden. — V liest ausdrücklich activ *يَمُدُّ ثَدِيَه*, das Passiv wäre besser.

VIII.

1. G *حَرَرْتُ*. — Comm. الطلق والطليق المستنشر المتهلل والهش الجواد يهش. *حَرَرْتُ* G. — Comm. *مِسْعَرٌ* ist hier das Holz, mit dem das Feuer gelöscht wird, wenn der Braten gar ist.

2. Comm. (Cod *تحل*) يقول جررت له الشواء من هذه البازل وسقته اليه وقوله *يَجَرُّ* (تحل Cod) فضل الميزر يقول *أعجله حرصه على عقرها عن شد إزاره* ويكون *أيضه من الخيلاء* (الحبلاء Cod) مثل قول *طرفة*

ثم راحوا عبق المسك بهم *يُلَاحِفُونَ* الأرض هُدَابَ الأزر

(Ramal, die erste Vershälfte ist aus Cod. G fol. 70^b Tarafa II, 44 entnommen). Darauf kehrten sie zurück, von Moschusaroma duftend, auf dem Boden schleppend die Franzen der Gürtel; *فضل المئزر* Mufassal S. 10, Z. 14. und Kâmil Heft I, S. ۷۲, 3.

3. Glosse zu G *رفعت حثنتها على السير*

IX.

Dieses Bruchstück steht nur in G; Metrum Basîṭ.

1. *يَنَانٌ*; (viel. *يِنَانٌ*) nach Jâḳûṭ I, ۷۳۰ in *بُنَانٌ* verbessert. Die zweite Vershälfte bietet vorn ein Beispiel, dass die Dichter ein

Verbindungsalif als Trennungsalif gebrauchen können; in der Handschrift steht deutlich *آل*; vgl. Freytag, Darstell. d. arab. Versk. S. 516.

2. Cod. *تهبط*. — Die Zaid Manât sind wie von den Hirten verlassene Schafe.

3. Der Dichter scheint selbst zu dem von den Banû Nabschal beschützten Stamm zu gehören, nach deren Weggang er keinen Beschützer mehr hat.

X.

Das Gedicht geht jedenfalls auf die Schlacht von Uwara (II) Caussin II, 122 und bes. Ibn Alaṭīr I, ۲۰۹ ff. vgl. Kāmil Heft II S. ۹۸.

1. Ibn Alaṭīr (۲۱۰) *نُجِنِبْهَا*, und auch *قطايطا*; G und V *قطايطا*; aber Comm. *وقوله قطايطا يريد سراعا يقال يقطط في اثارهم اى يسرع*. Wir nahmen, sagt er, die Pferde von der Frühlingsweide, wo sie kräftig geworden waren, und konnten ihnen desto mehr Anstrengung auferlegen.

2. V *يُزَلُّ الْمَاءُ* vgl. Muḥall. von Imruulḳais V. 54 und die Lesart. Comm. *يزل يسقط والماء العرق والغول البعيد والغائط المظمتن من الأرض وبطين بعيد*

3. V *يُحْتُّ*. — Comm. *خوابطا* ist Acc. des ḥāl, und bedeutet, dass die Haut der Pferde von den Peitschenschlägen Striemen bekommt; G = *ضاربة بايدها*. — Das trockene des Schweisses ist wohl das, was sich beim Schwitzen von Staub u. a. ansetzt und dann eine Kruste bildet.

4. *هَيْمَى* Marāṣid III, ۲۳۰, muss hier mit Alif mamdūda gelesen werden, wie es auch in G steht, wenn man nicht mit V *مَقْصِرَا* lesen will. V *الجهد*. Ich weiss *أدرك* nur auf den Anführer des Heeres, 'Amr zu beziehen. Comment. *المقصر العشي*.

5. G und V das zweite mal *أَصَبَنَ*; Ibn Alaṭīr das zweite mal *الواصبين* was auch einen guten, aber in den Zusammenhang weniger passenden Sinn giebt, da Milḳaṭ sich durch die Flucht der Rache 'Amrs entzieht (Caussin de Perceval II, 121 ff.)

6. Der Comm., hier lückenhaft, sagt, der erste Halbvers sei badal zu *شفاء*, *والشفاء ذوقهم الشرّ*, *شفاء*; er vergleicht die beiden ersten Verse der Ḥamāsa. Das *قدموا* klingt halb ḳoranisch (Sûre II, 89 u. öft.).

7. Hier ist wieder ein Beispiel von der uneigentlichen Setzung eines Participl. act. statt zu seinem nomen zu einer näheren Bestimmung wie لَيْلٌ نَائِمٌ etc. Der erste Halbvers Ibn Alatīr I, ۲۵۰, 10.

XI.

Nach der Ueberschrift bei V schreibt Ibn Assīrāfī dieses Gedicht dem Chālid ben 'Alqama zu.

1. Die beiden ersten Verse Ḥamāsa S. ۵۳۳, u.

2. V auch يَقْصُرُ, wie auch Ġauh. u. d. W. نَجِدُ; in einer Randglosse schreibt er den Vers dem 'Aqīl ben 'Alqama eddārimī zu, أَنَجِدُ. — Comm. المعروف بالافعال الكريمة اذا كان مَعْرُوفًا بِهَا. vgl. Kāmil II, 1۲۸, 18; III, ۲1۵, 14; ۲1۸, 1.

3. Hier geht ein Riss durch das letzte beschriebene Blatt von V, doch sieht man noch آقَطَعَ. Glosse zu G جفنى غمدك; المسرد لمحككم; Vers 3 und 4 stehen in keinem Zusammenhang mit 1 und 2.

4. G الرمل واثين فترن فى الطريق; G scheint متَجَرَّد z. l. Das tertium compar. liegt wohl in der Ermüdung und Erschlaffung in Folge der Anstrengung.

XII.

1. V الرَبْرَقَان, G vocallos. — Comm. Der Dichter Zibrikan hatte ein Gedicht gemacht, worin er seinen Vetter beschrieb. دمل ist hier das erste mal so viel als رَفِقٌ وَمُلاطَفَةٌ.

2. V وَجَبِيرٌ, G احوالت اتى عليها حمول (Comm. fügt bei وهى تعالج). Er meint, der Schaden heile eben innen nicht.

3. V وَقَرٌ — In diesem Vers ist ein Zeugma, da das Abschneiden nur auf die Nase passt; der Comment. führt dazu das gewöhnliche Beispiel an, vgl. Kāmil Heft III S. ۲۰۹ u.; vgl. auch Baiḍāwī zu Sure XXXIII, 17 etc.

4. V بِرَائِنَةٍ. Mit dem Bösen ist hier natürlich der Neid gemeint.

XIII.

1. Metrum Basîf. G لى, V يى.

2. Die Araber begraben auf Hügeln, damit die Gräber vor Wasser geschützt sind und den Reisenden ins Auge fallen, Comm.

3. G معتجرا. V mit Kesre; da es aber ثوب zu حال ist, so ist das Passiv besser. Das langherunter Hängenlassen und Herabwallen des Gewandes ist das directe Gegentheil von شمر; das Umwickeln des Kopfes wird meist von den Weibern gesagt, Comm.

4. G im Text مركب (Glosse جيش), am Rande als Lesart موكب عادية nach G und Comm. eine Schaar Fusssoldaten.

5. Comm. واضح الاقرب يعنى الصبح واقراؤه تواجبه.

6. طاوية ist eine vor Durst mager gewordene Kameelinn; sie wird früh zur Tränke geführt, weil dann das Wasser kühl ist, Comm.

7. V للخمس. — Comm. Wenn die Kameele, vom starken Lauf zusammenfallen und mager werden, wird ihnen der سناف angebunden, damit der Sattel nicht hinten herunterrutsche. Der „glänzende Stern“ ist der Morgenstern, die Venus. مناحور مقابل.

8. Der Vers sieht 5 sehr ähnlich; ob vielleicht unächt?

9. G اولاه, V آلاه; n. d. Comm. lesen einige auch كبره in derselben Bedeutung wie mit Damma.

XIV.

Dieses Bruchstück steht nur in V fol. 167^b. —

2. Cod. آل أمرؤ; dass الاجواد als صفة im Nominativ stehe und zu زياد gehöre, bemerkt der Comm.

4. Cod. الحجاجج; خَلَفْتُ.

5. Das ج dieses Verses leitet n. d. Comm. nicht den Nachsatz ein, sondern bereitet ihn nur vor (تَوَطُّةً). zu der Redensart ابلعه ريقه; vgl. Séances de Hariri II ed. p. 19, Z. 3 نشف ريقه.

6. Comm. er meint den niedrigsten, verworfensten Sklaven اسعتين = انتهيين.

وَالزَّبْرَقَانُ بْنُ بَدْرِ^١ السَّعْدِيُّ وَالْمُخَبَّلُ وَعَمْرُو بْنُ الْأَهْتَمِ إِلَى
رَبِيعَةَ بْنِ^٣ حُذَارٍ^٤ الْأَسَدِيِّ فَقَالَ أَمَّا أَنْتَ يَا زَبْرَقَانُ فَإِنَّ شِعْرَكَ^٥
كَلِمٌ لَا تُنْضِجُ^٦ فَيُؤَكَّلُ وَلَا تُرِكَ نِيَاءً فَيُنْتَفَعُ بِهِ وَأَمَّا أَنْتَ يَا عَمْرُو
فَإِنَّ شِعْرَكَ كِبْرِدٌ حَبِرَةٌ يَتَلَأَلُ^٧ فِي^٨ الْبَصْرِ فَكَلَّمَا أَعَدَّتْهُ نَقَصَ وَأَمَّا
أَنْتَ يَا مُخَبَّلُ فَإِنَّكَ قَصْرَتْ عَنِ الْجَاهِلِيَّةِ وَلَمْ تُدْرِكِ الْإِسْلَامَ وَأَمَّا أَنْتَ
يَا عَلْقَمَةُ فَإِنَّ شِعْرَكَ كَمَزَادَةٍ قَدْ أَحْكِمَ خُرْزُهَا^٩ فَلَيْسَ يَقَطُرُ مِنْهَا شَيْءٌ
أَخْبَرَنِي مُحَمَّدُ بْنُ الْحَسَنِ بْنِ دَرِيدٍ قَالَ حَدَّثَنِي عَمِّي عَنِ الْعَبَّاسِ بْنِ
هَشَامٍ عَنِ أَبِيهِ قَالَ مَرَّ رَجُلٌ مِنْ مَزِينَةَ عَلَى بَابِ رَجُلٍ مِنَ الْأَنْصَارِ
يَتَهَمُ^{١٠} بِأَمْرَاتِهِ فَلَمَّا حَازَى بِأَبِهِ تَنَفَّسَ ثُمَّ تَمَثَّلَ

هَلْ مَا عَلِمْتَ وَمَا اسْتَوَدَعْتَ مَكْتُومٍ
أَمْ جَبَلُكَ إِذْ نَأَتْكَ الْيَوْمَ مَصْرُومٌ

فَعَلَفَ^{١٠} بِهِ الرَّجُلُ وَدَفَعَهُ إِلَى عُمَرَ فَاسْتَعْدَاهُ عَلَيْهِ فَقَالَ الْمَتَمَثِّلُ
وَمَا عَلِيٌّ فِي^{١١} أَنْ أَنْشَدْتُ بَيْتَ شِعْرٍ فَقَالَ لَهُ عُمَرُ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ مَا
لَكَ لِمَ^{١٢} تَنْشُدُهُ قَبْلَ أَنْ تَبْلُغَ بِأَبِهِ^{١٣} وَلَكِنَّكَ عَرَضْتَ^{١٤} بِهِ مَعَمَا
تَعْلَمُ^{١٥} مِنَ الْقَالَةِ^{١٦} فَيُكِّفُ^{١٦} فَيُكِّفُ ثُمَّ أَمَرَ بِهِ فَضُرِبَ عِشْرِينَ سَوْطًا

^١ K. حذار; E. بنت; E. بن عمرو; K. في الشعر والمخبَّل; ^٢ K. حذار; E. حذار; C. حذار; A. جدار; ^٣ F immer شعرك; ^٤ E. فيها; K. يترك وينضج; ^٥ E. حذار; ^٦ B C D. فتعلق; ^٧ K. fehlt; ^٨ E. حذار; ^٩ A D. خزرها; ^{١٠} Cod. يتهم; ^{١١} E. ان; ^{١٢} K. عرضته; ^{١٣} E. ان; ^{١٤} F. تعلمه; ^{١٥} K. الى ابه; ^{١٦} E. ان

فَلِلسَوِّطِ^١ الْهُوبِ وَلِلسَاقِ دِرَّةٌ

وَلِلزَجْرِ مِنْهُ وَقَعٌ أَهْوَجُ^٢ مِنْ مَنَعِبٍ^٣

وَأَشْدَهَا^٤ عِلْقَمَةُ قَوْلِهِ

ذَهَبَتْ مِنَ الْهَجْرَانِ فِي غَيْرِ^٥ مَذْهَبٍ

حَتَّىٰ أَتَىٰ إِلَىٰ قَوْلِهِ

فَأَدْرَكْنِي^٦ ثَانِيًا مِنْ عِنَانِهِ

يَمْرُ كَمَرٍ رَائِحٍ^٧ مُتَحَلِّبٍ

فَقَالَتْ لَهُ عِلْقَمَةُ أَشْعَرُ مِنْكَ قَالَ وَكَيْفَ قَالَتْ لِأَنَّكَ زَجَرْتَ

فِرْسَكَ وَحَرَّكَتَهُ^٨ بِسَاقِكَ وَضَرَبْتَهُ بِسَوِّطِكَ وَأَنَّهُ جَاءَ هَذَا

الصَّيْدُ^٩ ثُمَّ أَدْرَكَهُ ثَانِيًا مِنْ عِنَانِهِ فَغَضِبَ أَمْرُ الْقَيْسِ وَقَالَ لَيْسَ كَمَا

قُلْتِ وَلَكِنَّكَ هَوَيْتَهُ فَطَلَّقَهَا فَتَزَوَّجَهَا عِلْقَمَةُ بَعْدَ ذَلِكَ وَبِهَذَا

سُمِّيَ^{١٠} عِلْقَمَةُ الْفَحْلِ

أَخْبَرَنِي عَمِّي قَالَ حَدَّثَنَا الْكِرَانِيُّ قَالَ حَدَّثَنَا

الْعُمَرِيُّ عَنِ لَقِيْطٍ قَالَ تَحَاكَمَ عِلْقَمَةُ بْنُ عَبْدِ التَّيْمِيِّ

١) خرج und زجر umgest. I. ٢) أَخْرَجَ مُهَذَّبٌ II, dass. ohne Vocale A I. ٣) ملعب C. ملهيب F. ركن اخر مهذب. C. ملهيب F. ٤) Vorher bei K فلما انتهى ٥) ملعب E. ٦) Vorher bei K فلما انتهى ٧) Der Vers steht nicht so im Diwan vgl. V. 34, vgl. Diwan d'Amro'lkais ed. Slane S. 80. Münc. und F. ٨) Cod. جاهدا A, جاهد K; للصيد ٩) Cod. جاهدا A, جاهد K; للصيد C vgl. III. 29 Anmerk. viell. جاهرا. ١٠) Münc. وبها لقب

هرون بن محمد بن عبد الملك عن حماد بن إسحاق قال سمعت
أبى يقول سرق ذو الرمة قوله

يَطْفُو^١ إذا ما تَلَقَّتْهُ^٢ الجرائم^٣

من قول العجاج

إذا تَلَقَّتْهُ^٣ العقاقيلُ طفا

وسرقه العجاج من علقمة بن عبدة فى قوله

يَطْفُو^٤ إذا^٥ ما تَلَقَّتْهُ^٦ العقاقيلُ

اخبرنى عمى قال حدثنا الكرانى قال حدثنى العمري^٧ عن لقيط^٨
واخبرنا احمد بن عبد الغزير قال حدثنى عمر بن شبة قال حدثنى ابو
عبدة قال كانت^٩ تحت امرى القيس امرأة من طي^{١٠} تزوجها
حين جاور فيهم فنزل^{١١} به علقمة الفحل بن عبدة التميمى فقال
كل واحد منهما لصاحبه انا اشعر منك فتحاكما اليها فأنشد امرؤ
القيس قوله

خيلى^{١٢} مرابى على أم جندب

حتى مر^{١٣} بقوله

١) D. تطفو. ٢) E. تلقتة, A. تعلقته, D. تلغته, ٣) E. تلغته. ٤) B, D. تطفو. ٥) F. إذا. ٦) E. تلغته. Der Vers steht nicht im Diwan. Dieses ganze Stück fehlt K. ٧) viell. عمري. ٨) fehlt F. ٩) Hier beginnt K wieder. ١٠) يقال لها أم. ١١) F K. انتهى الى قوله. ١٢) Diwan S. ٢٣, l. ١٣) F. قدم عليهم. ١٤) K. جندب

خَلَفَ عَلَى امْرَأَةِ امْرِئِ الْقَيْسِ لِمَا حَكَمَتْ لَهُ عَلَى امْرِئِ الْقَيْسِ بِأَنَّهُ
أَشْعَرُ مِنْهُ فِي صِفَةِ فَرَسِهِ فَطَلَّقَهَا فَخَلَفَهُ^١ عَلَيْهَا وَمَا زَالَتِ الْعَرَبُ
تَسْمِيَهُ بِذَلِكَ قَالَ^٢ الْفَرَزْدَقُ

وَالْحُلُّ عُلْقَمَةُ الَّذِي كَانَتْ لَهُ

حُلُّ الْمُلُوكِ كَلَامُهُ يَتَجَلَّلُ^٣

أَخْبَرَنِي عَمِّي قَالَ حَدَّثَنِي النَّضْرُ^٤ بْنُ عَمْرٍو قَالَ حَدَّثَنِي أَبُو السَّوَّارِ عَنْ
أَبِي عُبَيْدٍ^٥ اللَّهُ مَوْلَى إِسْحَاقَ بْنِ عَيْسَى عَنْ حَمَّادِ الرَّائِيَةِ كَانَتْ الْعَرَبُ
تَعْرِضُ أَشْعَارَهَا عَلَى قُرَيْشٍ فَمَا قَبِلُوا مِنْهُ^٦ كَانَ مَقْبُولًا وَمَا رَدُّوا مِنْهُ كَانَ
مَرْدُودًا فَقَدِمَ عَلَيْهِمْ عُلْقَمَةُ بْنُ عَبْدِ فَا نَشَدَهُمْ قَصِيدَتَهُ الَّتِي
يَقُولُ فِيهَا

II, 1

هَلْ مَا عَلِمْتَ وَمَا اسْتَوَدِعْتَ مَكْتُومٌ

فَقَالُوا هَذِهِ^٧ سِمَطُ الدَّهْرِ^٨ ثُمَّ عَادَ إِلَيْهِمْ^٩ الْعَامُ^{١٠} الْمَقْبِيلُ فَا نَشَدَهُمْ

I, 1

طَمَا^{١١} بَكَتْ قَلْبٌ فِي الْحِسَانِ طَرُوبٌ

بُعِيدَ الشَّبَابِ عَصَرَ حَانَ مَشِيْبٌ

فَقَالُوا هَاتَانِ سِمَطَا^{١٢} الدَّهْرِ أَخْبَرَنِي الْحَسَنُ بْنُ عَلِيٍّ قَالَ حَدَّثَنِي

١) يتنحلل F, مسجل K. ٢) fehlt K. — قال حماد F. ٣) فخالفه B D. فخلعه ٤) F. النصر C. نصر ٥) F. عبد ٦) F beidomal. منها ٧) Münch. هذا ٨) الذهب ٩) A. الذهب ١٠) F K. في العام ١١) E. طما ١٢) A B. سبطا الذهب

معها^١ حظُّه فقال له يا بكرُ لا تَلَفَ الملكَ بثِيَابِ سفرِكَ ولكن
تَأَهَّبْ لِلِقَاءِهِ وادخل^٢ اليه في احسنِ زِينَةٍ^٣ ففعل بكر ذلك وسبقه
زيد مناة الى الملك فسأله عن بكر فقال ذلك^٤ مشغول بمغازلة^٥
النساء والتصدى^٦ لهنّ وقد حدثت نفسه بالتعرض^٧ لبنت^٨
الملك فغاضه ذلك وامسك عنه ونمى الخبر الى بكر بن وائل
فدخل^٩ الى^{١٠} الملك فاخبره بما دار بينه وبين زيد مناة وصدقه عنه
واعتذر اليه مها^{١١} قاله فيه عذراً قبله^{١٢} فلما كان من غد اجتمعوا^{١٣}
فقال الملك لزيد مناة ما تحبّ ان افعل بك فقال لا تفعل بيكر
شيأ الا فعلت بي مثله وكان بكر اعور العين اليمنى قد أصابها
ماء فذهب بها^{١٤} فكان لا يعلم من رآه أنه اعور فاقبل على بكر
بن وائل فقال له ما تحبّ ان افعل بك يا بكر فقال^{١٥} تفقأ عيني
اليمنى وتضعف^{١٦} لزيد مناة فامر بعينه العوراء ففُتّت وأمر بعيني زيد
مناة ففُتّتا فخرج بكر وهو اعور بحاله وخرج زيد مناة وهو أعمى
واخبرني بذلك محمد بن^{١٧} الحسن بن دريد^{١٨} عن ابي حاتم عن
أبي عبيدة ويقال لعلقمة بن عبدة علقمة الفحل سمي بذلك لانه

^١ معها B, C, D, معه F. ^٢ واذهب A. ^٣ هيئة K. ^٤ ذلك F. K.
ودخل^٩ E, F. ^٥ بنت E, F. ^٦ بالتصدّر K. ^٧ fehlt C; بالتصدّر K. ^٨ بنت E, F. ^٩ بنت E, F. ^{١٠} على K. ^{١١} E (A, B, D?)
قبله^{١٢} K. ^{١٣} اليه فغاضه ذلك فلما كان K. ^{١٤} فذهب K. ^{١٥} قال نفقا F. ^{١٦} فتضعف K. ^{١٧} محمد بن
F. ^{١٨} زيد F. ^{١٩} fehlt F. محمد بن^{١٧}

من الآيات وذكر عمرو بن بانه^١ ان في الاربعة الآيات^٢ الأول^٣
 المتوالية^٤ لملك خفيف ثقيل بالوسطى وفيها ثقيل أول^٥ نسبه
 الهشامى الى الغريص وذكر حبش ان لحن الغريص ثاني ثقيل
 بالوسطى^٦ وذكر حبش ان في الخامس والسادس خفيف رمل بالنصر
 لابن سريج^٧

اخبار علقمة ونسبه

هو علقمة بن عبدة^١ بن النعمان بن ناشرة بن قيس بن
 عبيد^٢ بن ربيعة بن مالك بن زيد مناة بن تميم بن مر^٣ بن أد^٤
 ابن طابخة بن الياس بن مضر بن نزار وكان زيد مناة بن تميم
 وقد هو وبكر بن وائل وكانا لدة عصر واحد على^٥ بعض الملوك
 وكان زيد مناة حسودا شرها طمعا وكان بكر بن وائل خبيثا
 منكرا^٦ داهيا^٧ فخاف زيد مناة ان يحظى من الملك بفائدة ويقبل^٨

^١) ebd. S. 30; Münch. عمر. ^٢) fehlt F. Ueber die Constr. Kosegart. Einl. S. 255. ^٣) Cod. الاول. ^٤) متوالية E. ^٥) nur in A, C, F; ^٦) F. بالنصر ^٧) die zwei letzten Worte fehlen in D, E.

^١) عبدة E. Hier erst beginnt K. ^٢) K. عبد الله ^٣) K. مرّة ^٤) E: F und K kein وفد und dann ^٥) E: F und K kein وفد واحد فوفدا (فوفدوا) على ^٦) F. مكرًا ^٧) لدة في عصر (عصرة K) واحد فوفدا (فوفدوا) على ^٨) E, F. ^٩) B, C, D, E. يقبل

من كتاب الاغانى الكبير

صوت

- II, 1 هل ما عَلِمْتَ وما اسْتُودِعْتَ مَكْنُومٌ ۱
 ۲ ام هل كبير بكى لم يَقْضِ عِبْرَتَهُ¹⁾ ام حَبَلُهَا اذ نَأَتْكَ الْيَوْمَ مَصْرُومٌ
 6 يحملن اُتْرُجَةً نَضِخٌ²⁾ الْعَبِيرَ بِهَا اِثْرَ الْأَحِبَّةِ يَوْمَ الْبَيْسِنِ مَشْكُومٌ
 7 كَأَنَّ فَارَةَ مِسْكِ فِي مَفَارِقِهَا كَأَنَّ تَطْيَابَهَا فِي الْأَنْفِ مَشْمُومٌ
 ۴۳ كَأَنَّ اِبْرِيْقَهُمْ ظَبْيٌ عَلَى شَرْفٍ لِلْبَاسِطِ³⁾ الْمُتَعَاطِي وَهُوَ مَزْكَمٌ
 ۲۸ قَدْ أَشْهَدُ الشَّرْبَ فِيهِمْ مِزْهَرٌ رَنْمٌ⁴⁾ مَفْدَمٌ بِسَبَابِ الْكُتَّانِ مَلْشُومٌ
 وَالْقَوْمُ تَصْرَعُهُمْ صَهْبَاءُ خُرُطُومٌ

الشعر لعقمة بن عبدة والغناء لابن سريج⁵⁾ وله فيه لحنان احدهما في
 الاول والثاني خفيف ثقيل اول بالخنصر في مجرى البنصر عن
 إسحق⁶⁾ والآخر رمل بالخنصر في مجرى البنصر في الخامس والسادس

ابن سريج⁵⁾ B, C, D. هزج⁴⁾ E. للناشط³⁾ C, D. نضخ²⁾ E. غيرته¹⁾
 Kosegarten Alii Ispahanensis liber cantilenarum I. Anmerk. S. 12. ⁶⁾ ebd.
 S. 26.

وقال شأس بن عبدة

XIV. ١ وَجَدْتُ أُمَّنَ النَّاسِ قَيْسَ بْنَ عَثْثِ
 نَمَاهُ زِيَادُ الْحَجْدِ مِنْ آلِ جَابِرٍ
 وَكُنْتُ أُمْرًا بَيْنِي وَبَيْنَكَ أُحْنَةً
 حَلَفْتُ بِمَا ضَمَّ الْحَجِيجَ إِلَى مِنِي
 لَمَنْ أَنْتَ عَافَيْتَ الذُّنُوبَ التَّرْتِي
 فَيَّاهُ فِيمَا نَابَنِي فَلِأَحْمَدِ
 وَأَلِ أُمْرِي الْقَيْسِ الْجَوَادِ ابْنَ مَزِيدِ
 تَبَهَّتْ فِيهَا أَنِّي غَيْرُ مَهْتَدٍ
 وَمَا نَجَّ مِنْ نَحْرِ الْهَدْيِ الْمُقْلَدِ
 وَأَبْلَعْتَنِي رِيْقِي وَأَنْظَرْتَنِي غَدًا
 وَإِنْ بَسَّنِي ذُو لَكْنَةٍ بَيْنَ أَعْبُدِ

وَمِمَّا يُرْوَى لِخَالِدِ بْنِ عَلْقَمَةَ

XII.
 وَمَوْلَى كَمَوْلَى الزَّبْرِقَانِ دَمَلَتْهُ كَمَا دَمَلَتْ سَاقُ تَهَاضُ بِهَا وَقُرُّ
 إِذَا مَا أَحَالَتْ وَالْحَبَائِرُ فَوْقَهَا أُنَى الْحَوْلُ لَا بُرَّةَ جَبِيرٌ وَلَا كَسْرُ
 تَرَاهُ كَأَنَّ اللَّهَ يَجِدُ أَنْفَهُ وَعَيْنِيهِ إِنْ مَوْلَاهُ ثَابَ لَهُ وَفَرُّ
 تَرَى الشَّرَّ قَدْ أَفْنَى دَوَائِرَ وَجْهِهِ كَضَبِ الْكُدَى أَفْنَى أَنْامِلَهُ الْجَفْرِ

وَقَالَ عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ عَلِيٍّ بْنِ عَلْقَمَةَ

XIII.
 وَشَامِتِ بِي لَا تَحْفَى عَدَاوَتَهُ إِذَا حِمَامِي سَاقَتُهُ الْمَقَادِيرُ
 إِذَا تَضَمَّنِي بَيْتَ بَرَابِيَةِ أَبَا سِرَاعَا وَأَمْسَى وَهُوَ مَهْجُورُ
 فَلَا يَغْرُنُكَ جَرَى التَّوْبِ مُعْتَجِرًا إِنِّي أَمْرُوٌّ فِي عِنْدِ الْجِدِّ تَشْمِيرُ
 كَأَنَّي لَمْ أَقُلْ يَوْمًا لِإِعَادِيَةِ شُدُّوا وَلَا فِتْيَةَ فِي مَوْكِبِ سِيرُوا
 سَارُوا جَمِيعًا وَقَدْ طَالَ الْوَجِيفُ بِهِمْ حَتَّى بَدَا وَاضِحُ الْأَقْرَابِ مَشْهُورُ
 وَلَمْ أَصْبِحْ جِمَامَ الْمَاءِ طَاوِيَةً بِالْقَوْمِ وَرَدَّهُمْ لِلْخُمْسِ تَبْكَيرُ
 أَوْرَدَتْهَا وَصَدُورُ الْعَيْسِ مَسْنَفَةٌ وَالصَّبْحُ بِالْكَوْكَبِ الدَّرِيِّ مَنَحُورُ
 (تَبَاشَرُوا بَعْدَ مَا طَالَ الْوَجِيفُ بِهِمْ بِالصَّبْحِ لَمَّا بَدَتْ مِنْهُ تَبَاشِيرُ)
 بَدَتْ سَوَابِقُ مِنْ أَوْلَاهُ تُعْرِفُهَا وَكَبْرُهُ فِي سَوَادِ اللَّيْلِ مَسْتَوْرُ

وقال علقمة في غزوهم طيباً

X. ونحنُ جلبنا من ضربة خيلنا
 سراعاً يزلُّ الماء عن حجاباتها
 نُكَلِّفُهَا حَدَّ الْإِكَامِ قَطَاطًا ١
 نُكَلِّفُهَا غَوْلًا يَطِينًا وَغَابِطًا
 وَيَشْكُونُ آثَرَ السَّيِّطِ خَوَابِطًا
 وَقَدْ كَانَ شَاوًا بِالْبَغِ الْجَهْدِ بَاسِطًا
 وَأَصَبْنَا الطَّرِيفَ وَالطَّرِيفَ بِنِ مَالِكِ
 إِذَا عَرَفُوا مَا قَدَّمُوا لِنَفْسِهِمْ
 وَمِنْ الشَّرِّ أَنَّ الشَّرَّ مُرْدٍ أَرَاهِطًا
 وَأَكْبَرَ مَغْبُوطًا يُجَلُّ وَغَابِطًا
 وَكَانَ شِفَاءً لَوْ أَصَبْنَا الْمَلَاقِطًا ٥

وقال ايضاً

XI. وَيَلْمُ لَذَاتِ الشَّبَابِ مَعِيشَةً
 وَقَدْ يَعْقِلُ الْفُلُّ الْفَتَى دُونَ هَمِّهِ
 مَعَ الْكَثْرِ يُعْطَاهُ الْفَتَى الْمُتَلِفُ النَّدَّ ١
 وَقَدْ كَانَ لَوْلَا الْفُلُّ طَلَّاعٌ أَنْجِدُ
 بِعَنْسٍ كَجَفْنِ الْفَارِسِيِّ الْمُسَرِّدِ
 وَقَدْ أَقْطَعُ الْخَرْقَ الْخَوْفَ بِهِ الرَّدَا
 كَأَنَّ ذِرَاعِيهَا عَلَى الْخَلِّ بَعْدَمَا
 وَتَسُنُّ ذِرَاعًا مَاتِعٌ مُنْجَرِدُ

وقال علقمة ايضا

VIII. | وَأَخِي مُحَافِظَةٌ طَلِيْقٍ وَجْهَهُ
هَشِيٌّ جَرَرْتُ لَهُ الشَّوَاءَ بِمِسْعَرِ
مِنْ بَازِلٍ ضُرِبَتْ بِأَبْيَضَ بَاتِرِ
بِيْدِيْ أَعَزَّ يَجْرُ فِضْلُ السِّمَزْرِ
وَرَفَعْتُ رَاحِلَةً كَأَنَّ ضُلُوعَهَا
مِنْ نَصِّ رَاكِبِهَا سَقَانُ عَرَعَرِ
حَرَجًا إِذَا هَاجَ السَّرَابُ عَلَى الصُّوَى
وَأَسْتَنَّ فِي أَفْقِ السَّمَاءِ الْأَغْبَرِ

وقال علقمة في خلف بن نهشل بن يربوع

IX. | أَمْسَى بَنُو نَهْشَلٍ بَنَانُ دُونِهِمْ
الْمُطْعِمُونَ ابْنَ جَارِهِمْ إِذَا جَاعَا
كَأَنَّ زَيْدًا مَنَاءَ بَعْدَهُمْ غَمٌّ
صَاحَ الرُّعَاءُ بِهَا أَنْ تَهْبِطِ الْقَاعَا
أَبْلَغُ بَنِي نَهْشَلٍ عَنِّي مَغْلُغَلَةٌ
أَنَّ الْحِمَى بَعْدَهُمْ وَالتَّغْرُ قَدْ ضَاعَا

وقال علقمةُ او عليُّ بنُ علقمةَ يومَ الكلابِ الثاني

VI. ا وَدَّ نَفِيرٌ لِلْمَكَارِزِ أَنَّهُمْ
بَجْرَانَ فِي شَاءِ الْحِجَازِ الْمَوْقِرِ
أَسْعِيًّا إِلَى نَحْرَانَ فِي شَهْرِ نَاجِرِ
خَفَاءً وَأَعْيَى كُلِّ أَعْيَسَ مِسْفِرِ
وَقَرَّتْ لَهُمْ عَيْنِي يَوْمَ خَذَنَةِ
كَانَهُمْ تَذْبِيحُ شَاءِ مَعْتَرِ
عَمَدْتُمْ إِلَى سَلْوِ تَنْوَدِرَ قَبْلَكُمْ
كَثِيرِ عِظَامِ الرَّأْسِ ضَخْمِ الْمُدْمِرِ

وقال علقمة ايضا في يوم الكلاب الثاني

VII. ا مِنْ رَجُلٍ أَحْلَوْهُ رَحْلِي وَنَاقَتِي
نَذِيرًا وَمَا يُغْنِي النَّذِيرُ بِشَبْوَةٍ
يَبْلُغُ عَنِّي الشَّعْرَ إِذْ مَاتَ قَائِلُهُ
فَلَنْ لَتَمِيمٍ تَجْعَلَ الرَّمْلَ دُونَهَا
لِمَنْ شَاءَهُ حَوْلَ الْبَدْيِ وَجَامِلُهُ
فَإِنَّ أَبَا قَابُوسَ يَبْنِي وَبَيْنَهَا
وغيرُ تَمِيمٍ فِي الْهَزَاهِزِ جَاهِلُهُ
إِذَا ارْتَحَلُوا أَصَمَّ كُلُّ مَوِيَّةٍ
بَارِعَنَّ يَنْفِي الطَّيْرَ حُمِّ مَنَاقِلُهُ
فَلَا أَعْرِفَنَّ سَبِيًّا تَمُدُّ نُدِيَهُ
وَكُلُّ مَهَيْبٍ نَفَرَهُ وَصَوَاهِلُهُ
إِلَى مُعْرِضٍ عَن صِهْرِهِ لَا يُوَاصِلُهُ

قال علقمة في فكه أخاه شاساً

IV. | دافعتُ عنهُ بشِعْرى إذْ كانَ في الفِداءِ جَدًّا
 فكانَ فيه ما أُنَاكَ وفي تِسْعينَ أسْرى مُقرَّنينَ صَفْدُ
 دافعَ قَوْمِي في الكَتِيبَةِ إذْ طَارَ لِأَطْرَافِ الظُّبَاتِ وَقَدْ
 فَأَصْبَحُوا عِنْدَ ابْنِ جَفْنَةَ فِي الأَغْلَالِ مِنْهُمْ وَالْحَدِيدِ عَقْدُ
 إذْ مُخَبَّ في الخُنِينِ وفي النَّهْكَةِ غَى بَادِي وَرَشْدُ

وقال أيضاً

V. | تراءتُ وأُستارُ من البيتِ دُونِهَا إِلَيْنَا وَحَانَتْ غَفْلَةُ المَتَفَقِّدِ
 بَعِينِي مَهَا يَجْدُرُ الدَّمْعُ مِنْهُمَا بَرِيهينَ شَتَّى مِنْ دُمُوعٍ وَأَثْمِدِ
 وَجِيدِ غَزَالِ شَادِنٍ فَرَدَّتْ لَهُ مِنْ الحَلِيِّ سِمْطِي لَوْلُو وَزَبْرَجِدِ

إِذَا مَا أَقْنَصْنَا لَمْ نُخَاتِلْ مُجَنَّةً
 أَخَانَفَةً لَا يَلْعَنُ الْحَىٰ شَخْصَهُ
 إِذَا أَنْفَدُوا زَادًا فَإِنَّ عِنَانَهُ
 رَأَيْنَا شَيْهًا يَرْتَعِينَ خَمِيلَةً
 فَبَيْنَا تَمَارِينَا وَعَقْدُ عِدَارِهِ
 فَاتَّبَعَ أَدْبَارَ الشَّيْءِ بِصَادِقِ
 تَرَى الْفَارَ عَنْ مُسْتَرْغِبِ الْقَدْرِ لِأَحَا
 خَفَا الْفَارَ مِنْ أَنْفَاقِهِ فَكَانَ نَمَا
 فَظَلَّ لِثِيرَانِ الصَّرِيمِ غَمَاغِمُ
 فَهَآؤِ عَلَى حُرِّ الْجَبِينِ وَمُتَقِّ
 وَعَادَى عِدَاءً بَيْنَ ثَوْرٍ وَنَعْجَةٍ
 فَقُلْنَا أَلَا قَدْ كَانَ صَيْدُ لِقَانِصِ
 فَظَلَّ الْأَكْمُ يُخْتَلِفَنَّ جَانِدِ
 كَأَنَّ عَيُونَ الْوَحْشِ حَوْلَ خِبَانِنَا
 وَرُحْنَا كَأَنَّ مِنْ جَوَائِي عَشِيَّةً
 وَرَاحَ كَشَاهِ الرَّبْلِ يَفْضُ رَأْسَهُ
 وَرَاحَ يُبَارِي فِي الْجَنَابِ قَلُوصَنَا

وَلَا كِنْ نُنَادِي مِنْ بَعِيدِ الْأَرْكَبِ
 صُبُورًا عَلَى الْعِلَاتِ غَيْرِ مُسَبِّبِ
 وَأَكْرَعُهُ مُسْتَعْمَلًا خَيْرَ مَكْسَبِ
 كَمَشَى الْعَذَارَى فِي الْمَلَأِ الْمُهْدَبِ
 خَرَجْنَا عَلَيْنَا كَالْجُمَانِ الْمُثَقَّبِ
 حَتَّى كَفَيْتِ الرَّايِحِ الْمُتَحَلِّبِ
 عَلَى جَدِّ الصَّحْرَاءِ مِنْ شَدِّ مَلْهَبِ
 تَجَلَّلَهُ شُوبُوبٌ غَيْثٌ مُنْقَبِ
 يُدَاعِسُهُنَّ بِالنَّضِيِّ الْمَعْلَبِ
 بِمِهْدَرَاتِهِ كَأَنَّهَا ذَلْفُ مِشْعَبِ
 وَتَيْسٍ شُبُوبٍ كَالْهَشِيمَةِ قَرْهَبِ
 فَخَبُّوا عَلَيْنَا فَضْلَ بَرْدٍ مُطَنَّبِ
 أَلَى جَوْجِ مِثْلِ الْمَدَاكِ الْخَضَبِ
 وَأَرْحَلْنَا الْجَزْعُ الَّذِي لَمْ يَثْقَبِ
 نَعَالِي النَّعَاجِ بَيْنَ عَدْلٍ وَمُخْتَبِ
 أَذَاهَ بِهِ مِنْ صَانِكِ مُتَحَلِّبِ
 عَزِيزًا عَلَيْنَا كَالْحُبَابِ الْمُسَيْبِ

نُدُخَسُ

فَمَاءَتِ كَمَا فَاءَتِ مِنَ الْأَدَمِ مُغَزِلٌ
 فَعَشْنَا بِهَا مِنَ الشَّبَابِ مَلَاوَةٌ
 فَإِنَّكَ لَمْ تَقْطَعْ لُبَانَةَ عَاشِقٍ
 بِمُجْفَرَةِ الْجَنِينِ حَرْفِ شِهْلَةٍ
 إِذَا مَا ضَرَبْتَ الدُّفَّ أَوْ صَلْتَ صَوْلَةَ ١٥

بِعَيْنِ كَمْرَاءَةِ الصَّنَاعِ تُدِيرُهَا
 كَأَنَّ جِدَائِبَهَا إِذَا مَا تَشَدَّتْ
 تَذُبُّ بِهِ طَوْرًا وَطَوْرًا تَمْرُهُ
 وَقَدْ أَغْتَدَى وَالطَّيْرُ فِي وَكَرَاتِهَا
 بِمُنْجَرِدِ قَيْدِ الْأَوَابِدِ لَاحَهُ ٢٠

بِغَوْجِ لُبَانِهِ يَتَمُّ بِرَيْمِهِ
 كُمَيْتِ كَلُونِ الْأَرْجَوَانِ نَشْرَتِهِ
 مَمْرٌ كَعَقْدِ الْأَنْدَرِيِّ يَزِينُهُ
 لَهُ حَرَّتَانِ تَعْرِفُ الْعِتْقَ فِيهِمَا
 وَجَوْفٌ هَوَاءٌ تَحْتَ مَتْنٍ كَأَنَّهُ ٢٥

قَطَاةٌ كَكُرْدُوسِ الْمَحَالَةِ أَشْرَفَتْ
 وَغَلَبَتْ كَأَعْنَاقِ الضَّبَاعِ مَضِيغُهَا
 وَسَمْرٌ يُفَلِّقَنَّ الْمَضْرَابَ كَأَنَّهَا

بِبَيْشَةٍ تَرَعَى فِي أَرَاكِ وَحَلَمٍ
 فَأَنْجَحَ آيَاتُ الرَّسُولِ الْمُخَيَّبِ
 بِمِثْلِ بُكُورٍ أَوْ رَوَاحٍ مُوَوِّبِ
 كَهَمِّكَ مِرْقَالٍ عَلَى الْأَيْنِ ذِعْلَبِ
 تَرَقَّبُ مِنِّي غَيْرَ أَدْنَى تَرَقُّبِ

بِخَجْرِهَا مِنَ النَّصِيفِ الْمُنْقَبِ
 عَنَّا كَيْلُ قِنُومٍ مِنْ سُمِّجَةٍ مُرْطَبِ
 كَذَبُ الْبَشِيرِ بِالرِّدَاءِ الْمُهْدَبِ
 وَمَاءُ النَّدَى يَجْرِي عَلَى كُلِّ مِذْنَبِ
 طِرَادُ الْهُوَادِي كُلِّ شَأٍ مُغْرَبِ

عَلَى نَفْثِ رَاقٍ خَشِيَّةِ الْعَيْنِ مُجْلِبِ
 لِبَيْعِ الرِّدَاءِ فِي الصَّوَانِ الْمَكْعَبِ
 مَعَ الْعِتْقِ خَلَقَ مَفْعَمٌ غَيْرَ جَانِبِ
 كَسَامِعَتِي مَدْعُورَةٌ وَسَطَ رَبْرَبِ
 مِنَ الْهَضْبَةِ الْخَلْقَاءِ زُحْلُوفٍ مَلْعَبِ

إِلَى كَاهِلٍ مِثْلِ الْغَيْطِ الْمُدَابِ
 سِلَامُ الشُّطَا يَغْشَى بِهَا كُلَّ مَرْقَبِ
 حَجَارَةٌ غَيْلٌ وَارِسَاتٌ بِطَحْلَبِ

يَهْدِي بِهَا أَكْلُ الْخَدَّيْنِ مُخْتَبِرٌ
 إِذَا تَزَعَّمَ مِنْ حَافَاتِهَا رُبْعٌ
 وَقَدْ أَصَابَ فِتْيَانًا طَعَامَهُمْ
 وَقَدْ يَسَرَّتْ إِذَا مَا الْجُوعُ كَلَفَهُ
 لَوْ يَيْسِرُونَ بِأَفْرَاسٍ يَسَرَّتْ بِهَا
 مِنَ الْجَمَالِ كَثِيرُ اللَّحْمِ عَيْشُومٌ
 حَنْتَ شَعَامِيمٌ مِنْ حَافَاتِهَا كَوْمٌ
 خَضِرُ الْمَزَادِ وَلَحْمٌ فِيهِ تَشِيمٌ
 مَعْقَبٌ مِنْ قِدَاحِ النَّعْجِ مَقْرُومٌ ٥٥
 وَكُلَّمَا بَسَرَ الْأَقْوَامُ مَغْرُومٌ

وقال ايضا

ذَهَبَتْ مِنَ الْهَجْرَانِ فِي كُلِّ مَذْهَبٍ
 لِيَالِي لَا تَبْلَى نَصِيحَةٌ بَيْنَنَا
 مَبْتَلَةٌ كَأَنَّ أَنْضَاءَ حَلِيهَا
 مَحَالٌ كَأَجْوَاذِ الْجِرَادِ وَلَوْلَوْ
 إِذَا أَحْمَمَ الْوَأَشُونَ لِلشَّرِّ بَيْنَنَا
 وَمَا أَنْتَ أُمَّ مَا ذَكَرَهَا رُبْعِيَّةٌ
 أَطَعْتُ الْوُشَاةَ وَالْمُشَاةَ بِصُرْمِهَا
 وَقَدْ وَعَدْتِكِ مَوْعِدًا لَوْ وَقَفْتُ بِهِ
 وَقَالَتْ مَتَى يُنْجِلُ عَلَيْكَ وَيُعْتَلِلُ
 فَقُلْتُ لَهَا فَيْسَى فَمَا تَسْتَفْزِنِي
 وَلَمْ يَكُ حَقًّا كُلُّ هَذَا التَّجَنُّبِ ١
 لِيَالِي حَلُّوا بِالسِّتَارِ فُغْرِبٌ
 عَلَى شَادِرٍ مِنْ صَاحَةِ مُتْرَبٍ
 مِنَ الْفَلَقِيِّ وَالْكَبَيْسِ الْمَلُوبِ
 تَبَلَّغَ رَأْسِي الْحُبِّ غَيْرِ الْمُكْذَبِ ٥
 تَحَلُّ بِبَايِرٍ أَوْ بِأَكْنَفٍ شُرْبٍ
 فَقَدْ أَنْهَجْتَ حِبَالَهَا لِلتَّقْضِيبِ
 كَمَوْعُودِ عُرْقُوبٍ أَخَاهُ يَشْرِبِ
 تَشَكُّ وَإِنْ يَكْشِفُ غَرَامُكَ تَدْرِبِ
 ذَوَاتُ الْعَيُونِ وَالْبَنَانِ الْمُخْضَبِ ١٠

وَالْجَهْلُ ذُو عَرَضٍ لَا يُسْتَرَادُ لَهُ
 وَمَطْعَمُ الْغَنَمِ يَوْمَ الْغَنَمِ مَطْعَمُهُ ٢٥
 وَمَنْ تَعَرَّضَ لِلْغُرَبَانِ يَزْجُرُهَا
 وَكُلُّ حِصْنٍ وَإِنْ طَالَتْ إِقَامَتُهُ
 قَدْ أَشْهَدَ الشَّرْبَ فِيهِمْ مِزْهَرِ رَنْمٍ
 كَأَسُّ عَزِيزٍ مِنَ الْأَعْنَابِ عَتَقَهُ
 تُشْفِي الصُّدَاعَ وَلَا يُؤْذِيكَ صَالِبُهَا ٤٠
 عَانِيَةٌ قَرَقَفَتْ لَمْ تُطْلَعْ سَنَةٌ
 ظَلَّتْ تَرْقُرُقُ فِي النَّاجِدِ يَصْفِيهَا
 كَانَ إِبْرِيْقُهُمْ ظَبْيٌ عَلَى شَرَفٍ
 أبيضُ أَبْرَزُهُ لِلصَّيْحِ رَاقِبُهُ
 وَقَدْ غَدَوْتُ عَلَى قِرْنِي يَشِيعُنِي ٤٥
 وَقَدْ عَلَوْتُ قَتُودَ الرَّحْلِ يَسْفَعُنِي
 حَامٍ كَأَنَّ أَوَارَ النَّارِ شَامِلِيهِ
 وَقَدْ أَقُودُ أَمَامَ الْحَيِّ سَلْبِيَّةً
 لَا فِي شَطَاها وَلَا أَرَسَاغِها عَنَّتْ
 سَلَاةٌ كَعَصَى النَّهْدِيِّ غُلٌّ لَهَا ٥٠
 تَتَّبِعُ جُونًا إِذَا مَا هُجِجَتْ زَجَلَتْ
 وَالْحَلْمُ أَوْنَةٌ فِي النَّاسِ مَعْدُومٌ
 أَنَّى تَوَجَّهَ وَالْمَحْرُومُ مَحْرُومٌ
 عَلَى سَلَامَتِهِ لَا بُدَّ مَشُومٌ
 عَلَى دَعَائِمِهِ لَا بُدَّ مَهْدُومٌ
 وَالْقَوْمُ تَصْرَعُهُمْ صِهْبَاءُ خَرْطُومٍ
 لِبَعْضِ أَرْبَابِهَا حَانِيَةٌ خُومٌ
 وَلَا يُخَالِطُهَا فِي الرَّأْسِ تَدْوِيمٌ
 يَحْنُهَا مَدْمُجٌ بِالطَّيْنِ مَخْتُومٌ
 وَيَلِدُ أَعْجَمٌ بِالْكَتَانِ مَقْدُومٌ
 مَقْدَمٌ بِسَبَا الْكَتَانِ مَلْتُومٌ
 مَقْلَدٌ قَضَبَ الرَّيْحَانِ مَفْعُومٌ
 مَا ضَى أَخُو ثِقَةٍ بِالْخَيْرِ مُوسُومٌ
 يَوْمَ تَجَى بِهِ الْجُوزَاءُ مَسْمُومٌ
 دُونَ الثِّيَابِ وَرَأْسِ الْمِيرَةِ مَعْمُومٌ
 يَهْدِي بِهَا نَسَبٌ فِي الْحَيِّ مَعْلُومٌ
 وَلَا السَّنَابِكُ أَفْنَاهُنَّ تَقْلِيمٌ
 ذُو فَيْةٍ مِنْ نَوَى قِرَانٍ مَعْجُومٌ
 كَانَ دَقًّا عَلَى عَلِيَاءٍ مَهْرُومٌ

بِمِثْلِهَا تُنْقَطِعُ الْمَوْمَةَ عَنْ عَرْضِ
 تَلَا حِطُّ السُّوْطِ شَرْرًا وَهِيَ ضَامِرَةٌ
 كَأَنَّهَا خَاضِبٌ زَعَرَ قَوَائِمَهُ
 يَظَلُّ فِي الْخَنْظَلِ الْخُطْبَانِ يَنْفِصُهُ
 فَوْهُ كَشَفَّ الْعَصَا لِأَيِّ تَبِينَهُ
 حَتَّى تَذَكَرَ بِيضَاتٍ وَهَجَّجَهُ
 فَلَا تَزِيدُهُ فِي مَشِيهِ نَفَقٌ
 يَكَادُ مِنْسَمَهُ يَحْتَلُّ مَقْلَتَهُ
 يَأْوِي إِلَى خُرْقٍ زُعْرٍ قَوَادِمَهَا
 وَضَاعَةٌ كَعِصِي الشَّرِّعِ جَوْجُوهُ
 حَتَّى تَلَا فِي وَقَرْنِ الشَّمْسِ مُرْتَفِعٌ
 يُوْحِي إِلَيْهَا بِإِنْفَاضٍ وَنَفَقَةٌ
 صَعَلٌ كَأَنَّ جَنَاحِيهِ وَجَوْجُوهُ
 تَحْفَهُ هَقْلَةٌ سَطْعَاءُ خَاضِعَةٌ
 بَلْ كُلُّ قَوْمٍ وَإِنْ عَزَوْا وَإِنْ كَثُرُوا
 وَالْجُودُ نَافِيَةٌ لِلْمَالِ مُهْلِكَةٌ
 وَالْمَالُ صَوْفٌ قَرَارٍ يَلْعَبُونَ بِهِ
 وَالْحَمْدُ لَا يُشْتَرَى إِلَّا لَهُ ثَمَنٌ

إِذَا تَبَغَّمَ فِي ظِلْمَانِهِ الْبُيُوتِ
 كَمَا تَوَجَّسَ طَاوِي الكَشْحِ مَوْشُومٌ
 أَجْنَى لَهُ بِاللَّوِيِّ شَرِي وَتَنُومٌ
 وَمَا اسْتَطَفَّ مِنَ التَّنُومِ مَحْدُومٌ
 ٢٠ اسْكُ مَا يَسْمَعُ الْأَصْوَاتَ مَصْلُومٌ
 يَوْمَ رَذَاذٍ عَلَيْهِ الرِّيحُ مَغِيبُومٌ
 وَلَا الزَّفِيفُ دَوِينُ الْعَدُوِّ مَسُومٌ
 كَأَنَّهُ حَادِرٌ لِلنَّخْسِ مَشْهُومٌ
 كَأَنَّهُنَّ إِذَا بَرَكْنَ جَرْتُومٌ
 ٢٥ كَأَنَّهُ بَتْنَاهِي الرُّوضِ عَلْجُومٌ
 أُدْحِي عَرَسِينَ فِيهِ الْبَيْضُ مَرْكُومٌ
 كَمَا تَرَاظَنُ فِي أَفْدَانِهَا الرُّومُ
 بَيْتٌ أَطَافَتْ بِهِ خَرْقَاءُ مَهْجُومٌ
 تُجْبِيهِ بِزِمَارٍ فِيهِ تَرْنِيمٌ
 ٣٠ عَرِيفُهُمْ بِأَثَافِي الشَّرِّ مَرْجُومٌ
 وَالْجَلُّ مَبِيقٌ لِأَهْلِيهِ وَمَذْمُومٌ
 عَلَى نَفَادَتِهِ وَأَفٍ وَمَجْهُومٌ
 مِمَّا تَضَنُّ بِهِ النُّفُوسُ مَعْلُومٌ

قال علقمة ايضا

١. هل ما علمت وما استودعت مكنوم
 أم هل كبير بكى لم يقض عبرته
 لم أدر بالبين حتى أزمعوا ضعننا
 ردّ الإمام جمال الحى فاحتملوا
 عقلاً ورقماً يظل الطير تتبعه
 يحملن أترجة نضخ العبير بهما
 كأن فارة مسك في مفارقها
 فالعين منى كأن غرب تحط به
 قد عريت حبة حتى استطف لها
 ١. كأن غسلة خطمي بمشفرها
 قد أدبر العر عنها وهى شاملها
 تسقى مذائب قد زالت عصيفتها
 من ذكر سلمى وما ذكرى الأوان لها
 صفر الوشاحين ملاً الدرع خرعة
 هل تخفى بأولى القوم إذ شحطوا
 ١٥

أم جبلها إذ نأتك اليوم مصروم
 إثر الأحية يوم الين مشكوم
 كل الجمال قبيل الصبح مزوم
 فكلها بالتزيديات معكوم
 كأنه من دم الأجواف مدموم
 كأن تطيأها فى الأنف مشموم
 للبأسط المتعاطى وهو مزكوم
 دهماً حاركها بالفتب محزوم
 كتر كحافة كير القين ملموم
 فى الخد منها وفى اللحين تلغيم
 من ناصع القطران الصرف تهسيم
 حدورها من آتى الماء مطموم
 إلا السفاه وذن الغيب ترجيم
 كأنها رشاً فى البيت ملزوم
 جذية كأنان الضحل علكوم

تَجُودُ بِنَفْسٍ لَا يُجَادُ بِمِثْلِهَا
كَأَنَّ رِجَالَ الْأَوْسِ تَحْتَ لَبَانِهِ
رَغَافُوقَهُمْ سَقَبُ السَّمَاءِ فَدَاحِضٌ
كَأَنَّهمُ صَابَتْ عَلَيْهِمْ سَحَابَةٌ
فَلَمْ تَنْجِ الْأَشْطَبَةَ بِلِجَامِهَا
وَالْأَكْمَى ذُو حِفَاطٍ كَأَنَّهُ
وَأَنْتَ الَّذِي آثَرَهُ فِي عَدُوِّهِ
وَفِي كُلِّ حِيٍّ قَدْ خَبَطْتَ بِنِعْمَةٍ
وَمَا مِثْلُهُ فِي النَّاسِ إِلَّا قَبِيلُهُ
فَلَا تَحْرِمْنِي نَائِلًا عَنْ جَنَابَةٍ
وَأَنْتَ بِهَا يَوْمَ اللَّقَاءِ خَصِيبٌ تَطْيِيبٌ
وَمَا جَمَعْتَ جُلًّا مَعًا وَعَتِيبٌ
بِشِكِّهِ لَمْ يُسْتَلَبْ وَسَلِيبٌ
صَوَاعِقُهَا لِطَيْرِهنَ دَبِيبٌ
وَالْأَطْمَرُ كَالْقَنَاءِ نَجِيبٌ ٣٥
بِمَا أُبْتَلِ مِنْ حَدِّ الظُّبَاتِ خَضِيبٌ
مِنَ الْبُوسِ وَالنُّعْمَى لَهْنَ نَدُوبٌ
فَحَقُّ لِسْأَسٍ مِنْ نَدَاكَ ذُنُوبٌ
مُسَاوٍ وَلَا دَانَ لِذَاكَ قَرِيبٌ
فَإِنِّي أَمْرٌ وَسَطُ الْقَبَابِ غَرِيبٌ ٤٠

١٥ وَتَصْبِحُ عَنْ غَيْبِ السُّرَى وَكَانَهَا
 تَعْفَقُ بِالْأَرْضَى لَهَا وَأَرَادَهَا
 إِلَى الْحَارِثِ الْوَهَّابِ أَعْمَلْتُ نَاقَتِي
 لِتُبْلِغَنِي دَارَ أَمْرِي ۖ كَانَ نَائِبًا
 إِلَيْكَ أَيْتَ اللَّعْنِ كَانَ وَجِيفُهَا
 تَتَّبِعُ أَفْيَاءَ الظُّلَالِ عَشِيَّةً
 هَدَانِي إِلَيْكَ الْفَرَقْدَانُ وَلَا حِبُّ
 ٢٠ بِهَا حَيْفُ الْحَسْرَى فَأَمَّا عِظَامُهَا
 فَأَوْرَدْتُهَا مَاءً كَانَ جِوَامُهُ
 تُرَادِي عَلَى دِمَنِ الْحِيَاضِ فَإِنْ نَعَفُ
 وَأَنْتِ أَمْرُو أَفْضَتْ إِلَيْكَ أَمَا أَنْتِي
 فَأَدَّتْ بَنُو كَعْبِ بْنِ عَوْفٍ رَيْبِهَا
 ٢٥ فَوَاللَّهِ لَوْ لَا فَارِسُ الْحَجُونِ مِنْهُمْ
 تَقْدِمُهُ حَتَّى تَغِيْبَ حَجُولُهُ
 مُظَاهِرُ سِرْبَالِي حَدِيدٍ عَلَيْهِمَا
 فَجَالَدْتَهُمْ حَتَّى انْفَوَكَ بِكَبْشِهِمْ
 وَقَاتَلَ مِنْ غَسَّانِ أَهْلِ حِفَاظِهَا
 ٣٠ تَخْشَشَ أَبْدَانُ الْحَدِيدِ عَلَيْهِمْ

مَوْلَعَةٌ تَخْشَى الْفَنِيصَ شَبُوبُ
 رِجَالٌ فَبَدَّتْ نَبْلَهُمْ وَكَلِيْبُ
 لِكَلِّكَلِهَا وَالْفُصْرَيْنِ وَجِيْبُ
 فَهَدُّ قَرَبْتَنِي مِنْ نَدَاكَ قَرُوبُ
 بِمَشْتَبِهَاتٍ هَوُّلُهُنَّ مَهِيْبُ
 عَلَى طُرُقٍ كَانَهُنَّ سَبُوبُ
 لَهُ فَوْقَ أَصْوَاءِ الْمِتَانِ عُلُوبُ
 فَيَيْضُ وَأَمَّا جِلْدُهَا فَصَلِيْبُ
 مِنَ الْأَجْنِ حِنَاءٌ مَعًا وَصَيْبُ
 فَإِنَّ الْمَنْدَى رِحْلَةٌ فَرُكُوبُ
 وَقَبْلَكَ رَبَّتَنِي فَضَعْتُ رُبُوبُ
 وَغُودِرَ فِي بَعْضِ الْجُنُودِ رَيْبُ
 لَا بُوَا خَزَايَا وَالْإِيَابُ حَيْبُ
 وَأَنْتِ لِيَيْضِ الدَّارِعَيْنِ ضُرُوبُ
 عَقِيْلًا سِيُوفٍ مُخِذٌ وَرَسُوبُ
 وَقَدْ حَانَ مِنْ شَمْسِ النَّهَارِ غُرُوبُ
 وَهَنْبٌ وَفَاسٌ جَالَدَتْ وَشَيْبُ
 كَمَا خَشَخَشَتْ يَيْسَ الْحِصَادِ جُنُوبُ

قال علقمة

طمَّأ بِكَ قَلْبٌ فِي الْحِسَانِ طُرُوبٌ أ
 يَكْفِنِي لَيْلِي وَقَدْ شَطَّ وَلِيهَا
 مَنَعَةٌ مَا يُسْتَطَاعُ حَدِيثُهَا
 إِذَا غَابَ عَنْهَا الْبَعْلُ لَمْ تُفَشِّ سِرَّهُ
 فَلَا تَعْدِلِي بَيْنِي وَبَيْنَ مَعْمَرٍ
 سَقَاكَ يَمَانِ ذُو حَبِيٍّ وَعَارِضٍ
 وَمَا أَنْتَ أُمَّ مَا ذَكَرَهَا رَبِيعَةٌ
 فَإِن تَسَلُونِي بِالنِّسَاءِ فَإِنِّي
 إِذَا شَابَ رَأْسُ الْمَرْءِ أَوْ قَلَّ مَالُهُ
 يُرَدَّنْ ثَرَاءُ السَّمَالِ حَيْثُ عَلِمَنَهُ
 فِدَعُهَا وَسَلِّ اللَّهُمَّ عَنْكَ بِجِسْرَةٍ B
 وَنَاجِيَةٍ أَفْنِي رَكِيبَ ضُلُوعِهَا
 ١٠
 بَعِيدَ الشَّبَابِ عَصْرَ حَانَ مَشِيبِ ١
 وَعَادَتْ عَوَادٍ بَيْنَنَا وَخُطُوبِ
 عَلَى بَابِهَا مِنْ أَنْ تُزَارَ رَقِيبِ
 وَتُرْضَى إِيَابَ الْبَعْلِ حِينَ يُوُوبِ
 سَقَتِكَ رَوَايَا الْمَزَنِ حَيْثُ تَصُوبِ ٥
 تَرُوحُ بِهِ جَنِحَ الْعَشِيِّ جَنُوبِ
 يَخْطُ لَهَا مِنْ ثَرْمَدَاءِ قَلِيبِ
 بَصِيرُهُ بِأَدْوَاءِ النِّسَاءِ طَيِّبِ
 فَلَيْسَ لَهُ فِي وَدْهِنٍ نَصِيبِ
 وَشَرَّخَ الشَّبَابِ عِنْدَهُنَّ عَجِيبِ ١٠
 كَهَمِّكَ فِيهَا بِالرِّدَافِ خَيْبِ
 وَحَارِكِهَا تَهَجَّرُ فَدُوبِ

شِعْرُ

عَلَقْمَةَ بْنِ عَبْدِ الْفَحْلِ

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

FJ 'Alqarah ibn 'Abadah
7096 Die Gedichte des 'Al-'ama
A5A17 Alfahl
1867

